

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament 62

Karl-Wilhelm Niebuhr

Heidenapostel aus Israel



Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament

Begründet von Joachim Jeremias und Otto Michel
Herausgegeben von
Martin Hengel und Otfried Hofius

62

Heidenapostel aus Israel

Die jüdische Identität des Paulus
nach ihrer Darstellung in seinen Briefen

von

Karl-Wilhelm Niebuhr



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Niebuhr, Karl-Wilhelm:

Heidenapostel aus Israel: die jüdische Identität des Paulus
nach ihrer Darstellung in seinen Briefen /

von Karl-Wilhelm Niebuhr. – Tübingen: Mohr, 1992

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament; 62)

ISBN 3-16-145892-3 978-3-16-157313-2 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

NE: GT

© 1992 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Bembo gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Buhl in Ettlingen gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0512-1604

Meiner Frau

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung wurde im Sommersemester 1991 von der Theologischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle–Wittenberg als Habilitationsschrift angenommen. Für den Druck wurden lediglich einige kleinere Korrekturen vorgenommen sowie Hinweise auf zuletzt erschienene Literatur nachgetragen.

Daß mein Weg über Theologiestudium und Promotion sowie Vikariat und Ordination bis zur Habilitation führte, habe ich in erster Linie meinem verehrten Lehrer Professor Dr. Traugott Holtz zu verdanken. Er hat, seit ich ihn kenne, in für mich vorbildlicher Weise wissenschaftliche Arbeit und kirchliches Engagement miteinander verbunden und durch sein verantwortungsvolles und treues Wirken unter den politischen Verhältnissen der DDR den Kirchen im Osten Deutschlands einen großen Dienst erwiesen.

Gutachten zu meiner Arbeit erstellten neben ihm die Herren Professoren Dr. Dietrich-Alex Koch und Dr. Wolfgang Wiefel. Ihnen danke ich für manche weiterführenden Hinweise.

Während der Arbeit an der vorliegenden Untersuchung erfuhr ich auch von anderen Seiten vielfältige Unterstützung. Herr Professor Dr. Martin Hengel stellte mir frühzeitig das Manuskript seiner soeben erschienenen Arbeit über den »vorchristlichen Paulus« zur Verfügung, gab mancherlei sachliche Hinweise und schließlich auch die Anregung zum Titel des Buches. Ihm sowie Herrn Professor Dr. Otfried Hofius habe ich auch für die Aufnahme der Arbeit in die »Wissenschaftlichen Untersuchungen zum Neuen Testament« zu danken. Die Herren Professoren Dr. Ulrich Luz und Dr. Peter Stuhlmacher interessierten sich in ausführlichen Gesprächen für meine Arbeit und gaben weiterführende Ratschläge. Herr Dr. Rainer Riesner stellte mir freundlicherweise Auszüge seiner demnächst erscheinenden Habilitationsschrift zur Verfügung.

Ein vierwöchiger Studienaufenthalt an der Theologischen Fakultät in Bern sowie die großzügige Unterstützung der Universitätsbibliothek Tübingen und ihres Mitarbeiters Dr. Christoph Burger verschafften mir leichteren Zugang zu einer Fülle vor allem fremdsprachiger Sekundärliteratur vorbei an den langen und verschlungenen Wegen des Fernleihsystems von DDR-Bibliotheken.

Das Manuskript schrieb Frau Bettina Stephan. Sie half auch beim Korrekturlesen und beim Erstellen der Register. Für ihre Zuverlässigkeit sei ihr besonders gedankt.

Herr Georg Siebeck und die Mitarbeiter seines Verlages haben durch großzügiges Engagement und vorzügliche Betreuung erneut den Druck einer Arbeit von mir ermöglicht. Ihnen gebührt für ihr traditionsreiches und verdienstvolles Wirken großer Dank.

Meine Frau trug und trägt meine Arbeit Tag für Tag mit. Ihr sei deshalb dieses Buch gewidmet.

Leipzig, Februar 1992

Karl-Wilhelm Niebuhr

Inhalt

<i>Einleitung</i>	1
I. Der Wandel im Ἰουδαϊσμός (Gal 1,13f)	4
1. <i>Der autobiographische Rechenschaftsbericht Gal 1,10–2,21</i>	4
a) Kontext	4
b) Funktion	5
Exkurs: Die Gegner des Paulus in Galatien	7
c) Gliederung und Gestaltung (1,13–2,14)	10
2. <i>Exegese Gal 1,13f.</i>	19
a) Struktur und Funktion	19
b) ἀναστροφή ἐν τῷ Ἰουδαϊσμῷ	21
c) προκόπτειν	24
d) ζηλωτής τῶν πατρικῶν παραδόσεων	26
e) διώκειν τήν ἐκκλησίαν τοῦ θεοῦ, πορθεῖν	35
3. <i>Paulus vor seiner Berufung</i>	43
a) Die Herkunft	43
b) Der Pharisäer	48
α) Zur Quellenlage	48
β) Einfluß und Bedeutung des Pharisäismus zur Zeit des Paulus	50
γ) Spezifische Gruppenmerkmale	51
δ) Organisationsformen	54
ε) Pharisäer in der Diaspora?	55
ζ) Der Pharisäer Paulus	56
c) Der Verfolger	57
α) Der Ort der Verfolgungen	58
β) Die Art der Verfolgungen	60
γ) Die Ursachen der Verfolgungen	62
d) Zusammenfassung	66
4. <i>Der Verfolger im Urteil des Verkündigers</i>	66

II. Der exemplarische Jude (Phil 3,5f)	79
1. <i>Das paulinische Selbstzeugnis Phil 3,4–14 in seinem paränetischen Kontext</i>	79
a) Aufbau und Gestaltung	79
b) Gattung	82
c) Gedankengang	83
2. <i>Veranlassung und Funktion der brieflichen Mahnrede</i>	87
a) Die Gegner	88
b) Die Gemeindesituation	92
c) Die paulinische Position	97
3. <i>Das jüdische Selbstzeugnis des Paulus (Phil 3,5f)</i>	103
a) Einbindung in den Kontext und Gestaltung	103
b) Die einzelnen Elemente	105
<i>Zusammenfassung (Teil I und II)</i>	109
III. Der Christusverkündiger aus dem Gottesvolk (2Kor 11,22f)	112
1. <i>Die »Narrenrede« 2Kor 11,1–12,13</i>	112
a) Kontext und Gliederung	112
b) Formale und inhaltliche Gestaltungsmittel (Gattung)	116
2. <i>Veranlassung und Funktion der »Narrenrede«</i>	118
a) Die vorausgesetzte Gemeindesituation	118
b) Funktion und innerer Grund der paulinischen Selbstaussagen ..	122
α) Das Verhältnis des Apostels zur Gemeinde	122
β) Der erzwungene Selbstruhm	123
γ) Die christologische Basis der paulinischen Argumentation	125
3. <i>Exegese 2Kor 11,22f</i>	127
a) Ort und Funktion innerhalb der »Narrenrede«	127
b) Die Prädikate des Apostels	129
α) Ἐβραῖος	130
β) Ἰσραηλίτης	130

<i>Inhalt</i>	XI
γ) σπέρμα Ἀβραάμ	131
δ) διάκονος Χριστοῦ	132
4. <i>Der Christusverkündiger aus dem Gottesvolk (Zusammenfassung)</i> .	133
IV. <i>Der Israelit und Heidenapostel (Röm 11,1)</i>	136
1. <i>Anlaß und Absicht von Röm 9–11 im Rahmen des Römerbriefs</i>	137
2. <i>Themenbestimmende Aussagezusammenhänge in Röm 9–11</i>	142
a) Gottes Heilshandeln an Israel	142
b) Die Wirklichkeit Israels	148
α) Ganz Israel als Adressat göttlichen Heilswirkens	149
β) Der Rest – Die Christengemeinde aus Israel	153
γ) Das heilferne Israel	154
3. <i>Paulus, der Heidenapostel und Israelit</i>	158
a) Die briefliche Kommunikationsebene	158
b) 9,1–3: Unaufkündbare Israelverbundenheit	160
c) 10,1: Fürbitte für Israel	163
d) 11,1b: Repräsentant ganz Israels	167
e) 11,13f: Heidenapostel um Israels willen	171
4. <i>Zusammenfassung</i>	175
<i>Ergebnisse</i>	179
<i>Ansatzpunkte für weitere Untersuchungen</i>	184
<i>Literaturverzeichnis</i>	187
<i>Stellenregister</i>	213
<i>Autorenregister</i>	225
<i>Sach- und Namenregister</i>	230

Einleitung

Die paulinischen Briefe bilden den Teil des Neuen Testaments, in dem in einzigartiger Weise das inhaltliche Anliegen mit der Person, dem Geschick und dem Wirken des Textautors verknüpft ist. In dem Kommunikationsgeschehen zwischen Autor und Adressaten macht sich der Autor immer wieder selbst zum Gegenstand seiner Erörterungen, weil ihm nach seinem Selbstverständnis seine Botschaft in einem exklusiven Geschehen durch Gott selbst vermittelt worden ist und von daher von seiner Person nicht abtrennbar ist.

Dieser für jede Paulusinterpretation grundlegende Befund soll in der vorliegenden Untersuchung nach einer bestimmten, m. E. für das Verständnis des Apostels und seines Werkes wesentlichen Seite hin entfaltet und fruchtbar gemacht werden. Es soll untersucht werden, in welcher Weise und unter welchen Zielstellungen Paulus in seinen Briefen seine Identität als Jude seinen Adressaten gegenüber zur Sprache bringt.

Mit dieser Fragestellung verbinden sich verschiedene, wenn auch sachlich miteinander zusammenhängende Untersuchungsziele. Zum einen wollen wir den biographischen Aspekt des Themas herausarbeiten. Anhand der paulinischen Selbstaussagen und unter kritischer Berücksichtigung des Zeugnisses der Apostelgeschichte werden wir versuchen, den Ort innerhalb des Judentums seiner Zeit zu bestimmen, von dem Paulus herkommt, an dem er seine geistige Prägung erfahren hat und der seinen Gesichtskreis bleibend beeinflusst hat. Es wird weiter zu fragen sein, in welcher Lebenssituation ihn das Geschehen traf, von dem her er in allen seinen uns überlieferten Zeugnissen seine Existenz als Christusapostel begründet. Schließlich wird es für das Verständnis der Berufung des Paulus auf seine jüdische Identität in seinen Briefen von entscheidender Bedeutung sein, die Situationen zu berücksichtigen, in denen er bei ihrer Abfassung steht und in die hinein er spricht.

Ein zweites Ziel der Arbeit besteht darin, zu zeigen, wie Paulus sein eigenes Judesein argumentativ einbringt in theologische Aussagezusammenhänge, die er seinen Adressaten vermitteln will. Dabei wird die Aussageintention solcher Textkomplexe im Rahmen ihres brieflichen Kontextes maßgeblich zu berücksichtigen sein und nach der argumentativen Strategie ebenso wie nach dem inneren Zusammenhang der verschiedenen Argumente zu fragen sein, ohne daß eine Systematisierung im modernen Sinne angestrebt würde. Aus methodischen Gründen wird diese Zielstellung jeweils den Einstieg in die Textanalysen be-

stimmen, denn alle expliziten Bezugnahmen des Paulus auf sein eigenes Judesein setzen seine Berufung zum Christusapostel voraus und sind in Gestalt von brieflicher Kommunikation mit seinen Gemeinden Teil seiner sich aus dieser Berufung herleitenden apostolischen Wirksamkeit.

Schließlich wird darüber hinaus die Frage verfolgt, ob und inwiefern für Paulus die jüdische Herkunft und Identität konstitutiver Bestandteil seines Selbstverständnisses als Christusapostel für die Heiden ist. Damit verbunden ist die Frage, wie er zur Zeit der Abfassung seiner Briefe sein Verhältnis zu Israel bestimmt und welche Rolle die von ihm gegenwärtig erfahrene Wirklichkeit Israels in seiner Stellung gegenüber dem Christusevangelium bei der Gestaltung seines Missionswerkes und in seinen dieses Missionswerk begleitenden und reflektierenden Briefen spielt.

Zwei mit unserer Fragestellung an sich sachlich eng zusammenhängende Themenkreise werden aus unterschiedlichen Gründen bewußt nicht explizit behandelt werden. Aus mehr äußerlichen Gründen der sachlichen Begrenzung und Konzentration und angesichts der gegenwärtigen Forschungslage ist die Diskussion um das paulinische Gesetzesverständnis zwar verfolgt und berücksichtigt, nicht aber eigenständig aufgegriffen und weitergeführt worden. Eine andere Entscheidung an dieser Stelle hätte freilich nicht nur den Rahmen der vorliegenden Arbeit sprengen müssen, sondern auch ihre innere Gewichtung und ihre Perspektive grundlegend verändert¹.

¹ Forschungsüberblicke zum Gesetzesverständnis des Paulus findet man in jüngerer Zeit bei LAMBRECHT, Gesetzesverständnis 94–108; HÜBNER, Paulusforschung 2668–2694. Neuere Monographien (seit 1978): HÜBNER, Gesetz; RHYNE, Faith; RÄISÄNEN, Law; SANDERS, Law; REINMUTH, Geist; SCHNABEL, Law; LIEBERS, Gesetz; MARTIN, Christ; THIELMAN, Plight. Stellungnahmen zur Forschungsdiskussion seit Sanders und Räsänen liefern (chronologisch geordnet, ohne Rezensionen): HOOKER, Nomism 47–56; DUNN, Perspective 95–122; HÜBNER, Werke 123–133; SCHREINER, Obedience 245–278; WEDDERBURN, Law 613–622; BARCLAY, Law 5–15; DEIDUN, Cake 43–52; MOO, Law 287–307; ZELLER, Diskussion 481–499; DONALDSON, Zealot 655–682. Weitere Beiträge zum paulinischen Gesetzesverständnis insgesamt (alphabetisch geordnet): BETZ, Mensch 129–196; BOVON, Homme 22–33; DAVIES, Law 4–16; GASTON, Torah 15–34; GUNDRY, Grace 1–38; HALL, Lawyer 1–49; KERTELGE, Autorität 358–376; G. KLEIN, TRE XIII 64–72; LAMBRECHT, Gesetzesverständnis 88–127; LARSSON, Law 425–436; LUZ, Gesetz 89–112; MOO, Works 73–100; RÄISÄNEN, Break 543–553; DERSELBE, Hellenists 242–306; Call 55–92; Conversion 404–419; REICKE, Gesetz 237–257; SCHREINER, Abolition 47–74; SNODGRASS, Spheres 93–113; STEGEMANN, Tora 4–20; TALBERT, Covenant 299–313; VOLLENWEIDER, Zeit 97–116; WEDDERBURN, Jesus 161–182; WEDER, Gesetz 357–376; WESTERHOLM, Torah 327–336; vgl. auch die Exkurse bei ZELLER, Röm 154–157; STUHLMACHER, Röm 112–117. Weitere Untersuchungen zu Einzeltexten und -fragen (in Auswahl): BELLEVILLE, Law 53–78; BRUCE, Curse 27–36; DUNN, Works 523–542; FLUSSER, Gesetz 30–46; GASTON, Law 64–79; DERSELBE, Corinthians 151–168; HEILIGENTHAL, Implikationen 38–53; HOFIUS, Mose 50–74; DERSELBE, Gesetz 75–120; KERTELGE, Freiheit 382–394; KLUMBIES, Pneuma 109–135; LULL, Law 481–498; VON DER OSTEN-SACKEN, Verständnis 9–59; SANDERS, Opponents 75–90; STUHLMACHER, Understanding 87–104; WEDER, Einsicht 21–29; YATES, Law 105–124.

Die zweite Abgrenzung betrifft ein Problem, das sachlich bereits in die vorgelegte Untersuchung selbst hineinreicht und dessen Vorentscheidung sich durch ihren Fortgang bestätigen ließ. Die Arbeit ist bewußt nicht so angelegt worden, daß sie eine Gegenüberstellung zwischen dem paulinischen Denken und »dem Judentum« zum Ziel hätte². M. E. würde eine solche Gegenüberstellung weder dem Selbstverständnis des Paulus noch der Vielfalt der Ausprägungen jüdischen Glaubens zu neutestamentlicher Zeit gerecht. Es soll hier vielmehr versucht werden, die zu unserem Thema gehörenden Aussagen des Paulus als Selbstzeugnisse eines Juden zu verstehen, der im Christusgeschehen den Gott Israels eschatologisch handelnd erfahren hat und von dieser Erfahrung her seine eigene Identität als Glied des Volkes Israel reflektiert. Erst im Ergebnis einer solchen an der Struktur der paulinischen Selbstaussagen (und nicht an einem von außen an den Untersuchungsgegenstand herangetragenen, objektivierenden Frageschema nach Art des Themas »Paulus und das Judentum«) orientierten Untersuchungsansatzes kann dann gefragt werden, in welchem Verhältnis das sich in den paulinischen Zeugnissen niederschlagende Bild vom Selbstverständnis eines Juden, der zum Christusapostel geworden ist, zu anderen Ausprägungen jüdischen Selbstverständnisses steht und inwiefern es selbst zu dem vielfältigen Gesamtbild jüdischen Glaubens in frühjüdischer Zeit einen ernstzunehmenden Beitrag liefert³.

Die beiden zuletzt genannten Fragen stehen nicht mehr im Mittelpunkt unserer Untersuchung, bestimmen aber durchaus die Perspektive ihrer Anlage. Insofern kommt ihr der Status einer Vorarbeit zu, die zur Erforschung der Erscheinungsformen des Judentums, in dem das Christentum geschichtlich verwurzelt ist⁴, ebenso beitragen will wie zur Vergegenwärtigung und Klärung der biblisch-theologischen Grundlagen der Kirche Jesu Christi.

² Exemplarisch und mit großer Resonanz in der Forschung hat eine solche Gegenüberstellung E. P. SANDERS vorgelegt (Paul; vgl. auch DERSELBE, *Patterns* 455–478; *Attitude* 175–187; *Jesus* 390–450; *Fulfilling* 103–126).

³ Zusätzlich zu den in Anm. 2 genannten Untersuchungen von Sanders sei vorweg noch auf eine Reihe von Arbeiten verwiesen, die in unterschiedlicher Weise die Beziehung zwischen Paulus und Israel thematisieren: ANNEN, *Saulus* 37–66; BARTH, *Jude* 107–137; DERSELBE, *Jesus*; *Volk* 45–134; BECKER, *Paulus* 486–502; BEKER, *Apostle* 337–347; BLANK, *Jude* 15–41; DAVIES, *People* 4–39; ECKERT, *Israel* 1–13; FISCHER, *Context* 211–236; HAACKER, *Judentum* 161–177; DERSELBE, *Galaterbrief* 95–111; HORBURY, *Judaism* 116–118; KLEIN, *Präliminarien* 229–243; LOADER, *Fighting* 11–20; LÜDEMANN, *Judentum*; MARTYN, *Interpreters* 1–15; MOULE, *Jesus* 43–52; SÄNGER, *Antijudaismus* 210–231; SANDERS, *Law* 171–206; STEGEMANN, *Jude* 117–139; STUHLMACHER, *Apostat* 11–34; DERSELBE, *Röm* 160–166; WATSON, *Paul*; WIEFEL, *Judentum* 142–147; ZELLER, *Christus* 256–278. Neuere Darstellungen aus jüdischer Sicht bieten BEN-CHORIN, *Völkerapostel*; LAPIDE, *Rabbi* 35–61; FLUSSER, *Bildung* 150–181; vgl. zum jüdischen Paulusverständnis WIEFEL, *Sicht* 109–115. 151–172; HAGNER, *Thought* 143–165.

⁴ Vgl. HAHN, *Verwurzelung* 193–209.

I. Der Wandel im Ἰουδαϊσμός (Gal 1,13f)

1. Der autobiographische Rechenschaftsbericht Gal 1,10–2,21

a) Kontext

Die autobiographischen Aussagen in Gal 1,13–2,14 sind eng mit ihrem Kontext verzahnt und haben eine wesentliche Funktion im Aufbau des Galaterbriefs¹. Nach dem Präskript (1,1–5) und einer Bestimmung der Situation bei den Adressaten, die in einen doppelten Fluch über die Verkündiger eines dem paulinischen entgegenstehenden Evangeliums ausmündet (1,6–9), setzt mit 1,10 eine längere Passage ein, die vorwiegend durch das autobiographische Ich des Briefautors zusammengehalten wird (1,10–2,21).

In den VV. 11ff treten schrittweise weitere sprachliche Merkmale hinzu, die einen Wechsel der Textsorte signalisieren: Die »Enthüllungsformel« γυνώριζω γὰρ ὑμῖν, ἀδελφοί² führt das im folgenden verhandelte Thema ein und verweist vor auf die mit V. 12 einsetzenden thematischen Ausführungen. Von V. 12 an herrscht das Erzähltempus Aorist vor. In V. 13 beginnt die autobiographische Ereignisfolge (erkennbar an den verschiedenen Zeitsignalen zwischen 1,13 und 2,14). Schrittweise geht die argumentative in die narrative Textsorte über. Der autobiographische Teil des Galaterbriefs läßt sich nicht scharf von der Briefeinführung trennen, sondern wird durch Überleitungsverse eng mit ihr verbunden³. Vierfaches γὰρ in den VV. 10–13 verknüpft die Aussagen, ganz abgesehen davon, wie jedes γὰρ im einzelnen zu verstehen ist⁴. Die Antithese »nicht Menschen, sondern Gott« beherrscht die VV. 10–12, »Evangelium« verbindet als logisches Objekt die VV. 11f.

¹ Vgl. zum Aufbau des Galaterbriefs neben den Kommentaren (bes. BETZ, Gal 54–68) HALL, Outline 282–287; SMIT, Letter 9–22; SMIGA, Language 63–165.

² Vgl. 1Kor 12,3; 15,1; 2Kor 8,1. Dazu BETZ, Gal 118.123f; LYONS, Autobiography 131.154.

³ Vgl. dazu LYONS, Autobiography 136ff.

⁴ Der Beginn der Narratio ist umstritten, vgl. die erschöpfende Aufzählung der verschiedenen Meinungen bei LYONS, Autobiography 131f, Anm. 25. M. E. handelt es sich um einen schrittweisen Übergang, dessen Ziel mit dem Einsatz der autobiographischen Ereignisfolge ab 1,13 erreicht ist. HESTER, Structure 225–228, bestimmt V. 11f als stasis der folgenden apologetischen Argumentation und läßt die Narratio erst V. 15 beginnen, während er V. 13f als Übergang vom Exordium zur Narratio ansieht (a.a.O., 229).

Auch die Abgrenzung nach hinten ist nicht sprachlich eindeutig signalisiert. Die autobiographische Erzählebene wird in 3,1 durch direkte Anrede der Adressaten abgeschlossen. Damit wird die Konstellation Paulus – Galater von 1,6–9 wieder aufgenommen. Zwischen 2,21 und 3,1 gibt es keine sprachlichen Verbindungsglieder. Allerdings begegnen schon ab 2,16 die Stichwörter, die die anschließende Argumentation beherrschen (*δικαιοῦσθαι, ἔργα νόμου, πίστις*). Das bis 2,14a vorherrschende Erzähltempus ist, bedingt durch die wörtliche Rede, ab V. 14b durch das Präsens ersetzt. Die Verbindung durch Zeitadverbien ist aufgegeben, stattdessen begegnen verstärkt kausale und konditionale Verknüpfungen⁵. Vor allem: Die noch bis 2,21 die Aussagen bestimmende 1. Person Singular kann spätestens ab V. 18 nicht mehr als autobiographisches Ich angesehen werden⁶. Es vollzieht sich also wieder ein schrittweiser Übergang, diesmal von der erzählenden Textsorte zur argumentativen. Es ergibt sich: Die autobiographische Passage Gal 1,13–2, 14a, die aufgrund sprachlicher Merkmale (Erzähltempus, autobiographisches Ich, zeitlich geordnete Ereignisfolge) als eigenständige Einheit zu betrachten ist, wird durch ein- und überleitende Sätze mit dem argumentativen Kontext des Galaterbriefs untrennbar verknüpft. Dies ist bei der Bestimmung ihrer Funktion zu berücksichtigen.

b) Funktion

Für die Bestimmung der Funktion seiner Aussagen ist die Erkenntnis leitend, daß der Galaterbrief ein nach rhetorischen Gesichtspunkten gestalteter Brief ist. Paulus will mit ihm bei seinen Lesern durch sprachliche Mitteilung Veränderung bewirken⁷. Dieser textpragmatische Aspekt spiegelt sich nicht nur in der direkten Anrede der Leser wider (vgl. z. B. 1,6.11; 3,1; 4,12.21), sondern auch innerhalb der autobiographischen Erzählung (vgl. die Leserbezüge in 1,20; 2,5).

Freilich ist es nicht möglich, den Galaterbrief eindeutig einer der drei antiken Redegattungen zuzuordnen⁸. Unterschiedliche sprachliche Merkmale innerhalb

⁵ Vgl. LYONS, *Autobiography* 130: »In any event, 2:14b and 15–21 share the character of argumentative discourse as opposed to historical narrative.«

⁶ Vgl. zur Identifikation der 1. Pers. Sing. in 2,18–21 SUHL, *Galaterbrief* 3098–3119.

⁷ Vgl. EGGER, *Gal 9f. Zur »rhetorischen Situation« des Galaterbriefs* s. jetzt STANLEY, *Curse* 488–492.

⁸ Sehr instruktiv ist hierfür die ausführliche Auseinandersetzung mit dem Galaterbrief-Kommentar von Betz durch LYONS, *Autobiography* (bes. 112–119.173ff). Während Betz den Galaterbrief als »apologetischen Brief« der dikanischen Gattung zuordnet (Gal 55ff.68–72; darin zustimmend HÜBNER, *Epistolographie* 244; vgl. auch LÜDEMANN, *Heidenapostel I* 63–79; BECKER, *Paulus* 288–294; BRINSMEAD, *Response* 37–55; nach AUNE, *Rez. Betz, Galatians* 325, wechselt der Redestil vom forensischen in Kap. 1f zum deliberativen in Kap. 3f), plädiert Lyons für das *genus deliberativum*, findet aber auch zahlreiche Merkmale der epideiktischen Gattung wieder (vgl. auch SMIT, *Letter* 1–26; STANDAERT, *Rhétorique* 36ff; HALL, *Outline* 277–287; VOUGA, *Gattung* 291f; STANLEY, *Curse* 491; Betz hat auf diese Kritik im Vorwort zur deutschen Ausgabe seines Kommentars kurz geantwortet). SMIGA, *Language* 160, charakterisiert den

verschiedener Briefteile lassen darauf schließen, daß rhetorische Elemente aus allen drei herkömmlichen Redegattungen die Gestaltung des Briefes beeinflußt haben. Zudem ist bei der Interpretation der Paulus-Briefe anhand von Kategorien der antiken Rhetorik in Rechnung zu stellen, daß diese Kategorien für die Schulrhetorik und die von ihr abgeleitete literarische Rhetorik entwickelt wurden. Das Verhältnis zwischen antiker Rhetorik und den spezifischen Kommunikationsbedingungen und Konventionen der Epistolographie müßte genauer bestimmt werden⁹.

Der ausführliche erzählende Bericht 1,13–2,14 entspricht der Narratio innerhalb des antiken Redeschemas¹⁰. Er hat die Funktion eines autobiographischen Rechenschaftsberichts¹¹. Die enge Verklammerung der autobiographischen Erzählung mit dem argumentativen Kontext zeigt, daß neben der darstellenden Intention auch apologetische und instruktive Absichten verfolgt werden. Dabei dürfen jedoch nicht vorschnell alle positiven Aussagen des Paulus in Vorwürfe von Gegnern umgewandelt werden¹². So impliziert die die VV. 10ff beherrschende Antithese »nicht Menschen, sondern Gott« keineswegs zwangsläufig einen entsprechenden gegnerischen Vorwurf, sondern entspricht der bei Paulus auch sonst begegnenden Verwendung antithetischer Konstruktionen zur Darstellung der eigenen Aussage¹³. Indem die autobiographische Erzählung das Thema dieser Antithese ausführt, unterstellt sie sich insgesamt ihrer Funktion, die Leser angesichts eines Konflikts in Galatien um das rechte Evangelium (1,6–9) zur Entscheidung für die paulinische Evangeliumsverkündigung zu bewegen¹⁴.

Galaterbrief unter Verweis auf Gal 4,12 als »the basic request« als »a letter of request«, ohne eine Beziehung zu den herkömmlichen Redegattungen herzustellen.

⁹ Vgl. in diesem Sinne HÜBNER, Epistolographie 241–245. GAVENTA, Galatians 324ff, sieht den literaturgeschichtlichen Hintergrund von Gal 1f nicht so sehr in antiken Autobiographien, sondern eher in autobiographischen Passagen antiker Briefe, die häufig neben apologetischen auch paränetische Tendenzen aufweisen.

¹⁰ BETZ, Gal 58ff.122–128; LÜDEMANN, Heidenapostel I 74–79; LYONS, Autobiography 130–135. Eine so ausführliche Narratio weist am ehesten auf die epideiktische Gattung, der es um die wertende Darstellung einer Situation oder einer Person geht, vgl. LAUSBERG, Elemente 18f; BERGER, Formgeschichte 18. Innerhalb der dikanischen Gattung wird von der Narratio Kürze verlangt (vgl. BETZ, Gal 125f; LYONS, Autobiography 115), innerhalb der symbuleutischen wird sie oft ganz weggelassen (LYONS, Autobiography 175).

¹¹ Vgl. BERGER, Formgeschichte 275, der 1,12–2,14 innerhalb der epideiktischen Gattungen als »autobiographische(n) Abschnitt ... (mit apologetischer Tendenz)« einordnet.

¹² Gegen solches »mirror reading« des Galaterbriefs wendet sich mit guten Gründen LYONS, Autobiography 96–105; vgl. auch schon ECKERT, Verkündigung 24ff; LATEGAN, Defending 411–417; SMIGA, Language 291–294. Möglichkeiten und Schwierigkeiten des »mirror reading« reflektiert BARCLAY, Mirror-Reading 73–93. Ohne solche methodischen Bedenken arbeiten besonders extensiv GUNTHER, Opponents, und BRINSMEAD, Response.

¹³ Vgl. dazu LYONS, Autobiography 105–112; LATEGAN, Defending 418–423.

¹⁴ Vgl. LYONS, Autobiography 152–156; HALL, Outline 279f.284. LATEGAN, Defending 411–430, blendet jeden Bezug auf aktuelle Veranlassungen ganz aus und sieht die Aussageab-

Gleichwohl läßt die Konzentration der autobiographischen Angaben auf das Verhältnis des Paulus zu Jerusalem und speziell zu den dort ansässigen Autoritäten der Urgemeinde vermuten, daß Paulus auch aus aktuellem, von außen kommenden Anlaß Rechenschaft über Herkunft und Führung seines Apostolats gibt. Dafür sprechen auch die zahlreichen Negationen bei der Darstellung der Ereignisfolge¹⁵. Insofern kann eine apologetische Ausrichtung nicht geleugnet werden.

Exkurs: Die Gegner des Paulus in Galatien

Bei der Frage nach dem Gegenstand, den Beteiligten und den Umständen des Konflikts in Galatien¹⁶ ist neben der bereits erwähnten Gefahr des »mirror reading« und der einseitigen Quellenlage besonders die Kommunikationssituation des Briefes zu berücksichtigen. Paulus wendet sich durchgehend an die Gemeinde (2. Person Plural) und streut dabei einige Bemerkungen über seine der Gemeinde offensichtlich bekannten, aber nicht zu ihr gehörenden Widersacher (3. Person Plural) ein¹⁷.

Unter den durchweg polemischen Bezugnahmen auf die Gegner (1,7.9; 4,17; 5,10.12; 6,12f) bietet allein die in 6,12f explizit genannte, in 5,12 sarkastisch aufgegriffene und in 5,2f vorausgesetzte Beschneidungsforderung gegenüber den galatischen Heidenchristen einen sicheren Anhaltspunkt für deren Identifizierung¹⁸. Sie sind Judenchristen¹⁹, die bereits zu Christus bekehrte Heiden nachträglich zur Übernahme der Beschneidung, also zum Eintritt ins Judentum veranlassen wollen²⁰.

sicht des Paulus allein darin, die theologische Qualität seines Evangeliums gegenüber menschlichen Wertmaßstäben als »Umwertung aller Werte« zum Ausdruck zu bringen (a.a.O., 420.430). Das ist kaum überzeugend.

¹⁵ Vgl. u., S. 16.

¹⁶ Vgl. dazu die Forschungsübersichten bei KÜMMEL, Einleitung 260–263; MUSSNER, Gal 14–24; ROHDE, Gal 14–21; LYONS, Autobiography 75–121; BRINSMEAD, Response 9–33; KIM, Kampf 9–23; HOWARD, Crisis 1–7; ECKERT, Verkündigung 1–18; SUHL, Galaterbrief 3067–3088; vgl. DERSELBE, Geist 267–296.

¹⁷ Daß er die Gegner als namenlose *τίνας* auftreten läßt (1,7.9; vgl. auch die rhetorischen Fragen 3,1; 5,7) bzw. allein durch die grammatische Form des Verbs repräsentiert (4,17; 6,12f) und ihr Wirken lediglich durch die Partizipien *ὁ παράσσω* und *οἱ ἀναστατούντες* (5,10.12; vgl. 1,7) benennt und bewertet, zeigt nicht nur, daß sie den Adressaten bekannt sind, sondern ist gleichzeitig ein rhetorisches Mittel, sie abzuqualifizieren (vgl. dieselbe Technik im 2. Korintherbrief, dazu u., S. 118; s. a. MARTY, Mission 313f; MUSSNER, Gal 11).

¹⁸ Mit Recht setzen bei ihr die Lösungsversuche von ECKERT, Verkündigung 31–71; LYONS, Autobiography 125–130; KIM, Kampf 46–53, an; vgl. auch BETZ, Gal 42f; MUSSNER, Gal 28.

¹⁹ Das dürfte sich aus 1,6–9 mit Sicherheit ergeben. WALTER, Gegner 351–356, möchte in ihnen nichtchristliche jüdische Gegenmissionare sehen, die sich des werbewirksamen paulinischen Schlagwortes *εὐαγγέλιον* für ihre Proselytenwerbung bemächtigt haben (a.a.O., 351). Aber wie sollten sie dann durch das Kreuz Christi Verfolgung zu befürchten haben (6,12)?

²⁰ Aufgrund dessen werden sie heute meist als »judaistische Judenchristen« bezeichnet (vgl. die o., Anm. 16, genannten Forschungsberichte). Die von SCHMITHALS, Judaisten 27–58, in

Welche Motive sie mit ihrer Beschneidungsforderung darüber hinaus verbanden²¹, welches Gesetzesverständnis sich hinter einer solchen Forderung verbarg²², wie sie innerhalb bekannter Strömungen des Judentums bzw. des Judentums einzuordnen sind²³, in welcher Beziehung sie zum Wirken des Paulus als Heidenmissionar standen²⁴, alle diese Fragen sicher zu beantworten,

Anknüpfung an frühere Untersuchungen erneut vorgetragene grundsätzliche Bestreitung einer judaistischen Absicht der Gegner kann nicht überzeugen, da sie für das einzig sichere Merkmal ihrer Tätigkeit, die Beschneidungssagitation, keine befriedigende Erklärung bietet.

²¹ Das von Paulus in 6,12 ihnen unterstellte Motiv, Verfolgung durch das Kreuz Christi zu vermeiden, dürfte sich primär seiner Polemik verdanken, die eigene Erfahrungen reflektiert (vgl. 5,11; s. a. u., S. 68f). JEWETT, *Agitators* 203–208, baut freilich darauf seine These auf, die Agitatoren hätten an ihrem Herkunftsort Palästina Verfolgungen von seiten der zelotischen Bewegung wegen ihrer Kontakte mit unbeschnittenen Heidenchristen in der Diaspora zu befürchten gehabt (vgl. auch SUHL, *Galaterbrief* 3082; H. HÜBNER, *TRE XII* 7f). Daß Beschneidungsforderung und Verfolgungssituation miteinander zusammenhängen können, zeigt die im Philipperbrief vorausgesetzte Situation (vgl. u., S. 88–97).

²² Impliziert die Beschneidungsforderung eine grundsätzliche Einstellung zur Tora als auch für Heidenchristen heilsnotwendige Lebensordnung (so z. B. MUSSNER, *Gal* 14.24; BETZ, *Gal* 46)? So dürfte die Auswertung der Kapp. 3f für die Nachzeichnung der gegnerischen Anschauungen bei ECKERT, *Verkündigung* 72–130, zu verstehen sein (vgl. jetzt auch SUHL, *Geist* 286–296). Auch die in jüngerer Zeit zunehmend vertretene Auffassung, der Konflikt um Beschneidung und Gesetzesgehorsam der Heidenchristen spiegle primär nicht ein soteriologisches, sondern ein ekklesiologisches Problem wider, nämlich die Auseinandersetzung um den bedingungslosen Einschluß der unbeschnittenen Heidenchristen in die Gemeinden (vgl. HOWARD, *Crisis* 46–82; KIM, *Kampf* 4.23–30.160–165.286–292; WATSON, *Paul* 49–72; GORDON, *Problem* 32–43), variiert lediglich die Interpretation der Beschneidungsforderung als Ausdruck eines grundsätzlichen Nomismus. Ganz abgesehen von der m. E. fragwürdigen Isolierung des ekklesiologischen Aspekts von seinen theologischen, christologischen und soteriologischen Wurzeln bei den zuletzt genannten Arbeiten ist jedoch zu fragen, ob nicht die grundsätzliche Erörterung der Zusammenhänge von *δικαιοσύνη*, *νόμος* und *πίστις* in Gal 2,15–5,12 viel mehr die paulinische Antwort auf den Konflikt in Galatien widerspiegelt als die Anschauung der Beschneidungssagitatoren. Umgekehrt ist es freilich ebensowenig überzeugend, aus den paulinischen Formulierungen in 5,3; 6,13 oder der Paränese 5,13–6,10 auf einen prinzipiellen Antinomismus und Libertinismus der Agitatoren zu schließen (gegen die entsprechenden Thesen von Schmithals vgl. ECKERT, *Verkündigung* 131–162).

²³ Die Auflistung eines breiten Vergleichsmaterials aus dem Bereich eines synkretistischen, apokalyptisch-enthusiastischen, mysterienartigen oder gnostisierenden Juden- bzw. Judentums bei GUNTHER, *Opponents*, und BRINSMEAD, *Response* 91–181, ist zwar eindrucksvoll, seine Verbindung mit Anschauungen der im Galaterbrief erwähnten Beschneidungssagitatoren aber kaum nachweisbar (zurückhaltend hinsichtlich einer religionsgeschichtlichen Einordnung der Gegner äußern sich auch JEWETT, *Agitators* 209–212; ECKERT, *Verkündigung* 64–71.126–130.156.162). Bei der Auswertung von Gal 4,8–11 für die Identifikation der Gegner wird m. E. zu wenig beobachtet, daß die dort genannten Mißstände das gegenwärtige Verhalten der Gemeindeglieder betreffen, während ihr mögliches Eingehen auf die von außen an sie herangetragene Beschneidungsforderung nach 5,12; 6,12f (vgl. auch 1,7) noch in der Zukunft liegt. Beides muß also durchaus nicht so eng miteinander verknüpft sein, wie meist angenommen wird.

²⁴ Mit Paulus rivalisierende Judenten sehen in ihnen LÜDEMANN, *Heidenapostel* I 58 ff; II 144f; BETZ, *Gal* 43.46; ECKERT, *Verkündigung* 63f (vgl. auch WALTER, *Gegner* 351f: antipauli-

bietet die einzige zur Verfügung stehende Primärquelle, der Galaterbrief, keine ausreichenden Informationen. Paulus braucht die seinen Adressaten ja bestens bekannten Beschneidungsagitatoren nicht näher zu identifizieren. Er ist vielmehr daran interessiert, mit Hilfe seines Briefs die galatischen Christen vor dem Eingehen auf deren Propaganda zu bewahren²⁵.

Freilich weist die apologetische Ausrichtung des autobiographischen Rechenschaftsberichts Gal 1,13–2,14 darauf hin, daß es Paulus für notwendig erachtet, sich den Adressaten gegenüber auch gegen Angriffe auf seine Person und seinen Apostolat zu verteidigen²⁶. Daß solche Angriffe von denselben Gegnern vorgebracht worden sind, mit deren Beschneidungsagitation er sich im weiteren Brief auseinanderzusetzen hat, wird zwar nicht ausdrücklich gesagt²⁷, ist aber angesichts der Einbettung des autobiographischen Teils in den seiner Aussageabsicht nach einheitlichen Galaterbrief (vgl. 1,6–9!) allein wahrscheinlich.

nische jüdische Proselytenmissionare). Solche die die paulinische Verkündigung eher ergänzen und bestimmte ihrer Defizite ausgleichen wollen, ohne sich direkt gegen Paulus zu stellen (worauf Paulus selbst erst polemisch reagiert), vermuten HOWARD, *Crisis* 8–11.19.45; MARYN, *Mission* 316–323; SMIGA, *Language* 293 f.

²⁵ Vgl. LYONS, *Autobiography* 129 f.

²⁶ LYONS, *Autobiography* 136–164, will zeigen, wie sich die häufig antithetische Gestaltung der autobiographischen Erzählung (Gott – Menschen, einst – jetzt, Paulus – Kephass) allein aus der paulinischen Aussageabsicht ergibt, ohne daß dabei gegnerische Vorwürfe vorausgesetzt werden müssen. Dabei gewinne der Rekurs auf den eigenen Lebenslauf gegenüber den Lesern paradigmatische Funktion, »to contrast Paul's conversion from Judaism to Christianity with the Galatians' inverted conversion« (a. a. O., 150). Zur Begründung verweist er a. a. O., 136, auf die Nachahmungsforderung in 4,12–20 als »the major raison d'être of the autobiographical narrative« (vgl. auch SMIGA, *Language* 160–163). Die Stärke dieser Deutung liegt darin, daß sie nicht auf die Rekonstruktion einer gegnerischen Position angewiesen ist und dennoch die paulinischen Aussagen situationsbezogen verstehen kann. Daß sich die Gestaltung der autobiographischen Aussagen *allein* aus der Aufforderung zur Nachahmung erklären läßt, ist jedoch unwahrscheinlich. Der einst-jetzt-Kontrast bestimmt lediglich den Beginn der Narratio. Die folgenden Etappen können kaum allein aus dem Gegensatz »nicht von Menschen, sondern von Gott« hergeleitet werden. Daß Paulus speziell seine Beziehung zu Jerusalem und den Aposteln dort in den Blickpunkt rückt, läßt sich dadurch nicht erklären. Wie 1 Thess 2,4 ff. 13 zeigt, kann er denselben Gegensatz auch ganz anders ausgestalten (so auch SUHL, Galaterbrief 3092 ff). Daß Paulus allerdings nicht bei der Bestreitung gegnerischer Vorwürfe stehenbleibt, sondern vorrangig seine eigene Aussageabsicht verwirklicht, hat Lyons mit Recht gegenüber einer einseitig auf Apologetik abhebenden Exegese wieder in den Blick gerückt.

Auch GAVENTA, Galatians 309–326, betont den paradigmatischen Charakter der autobiographischen Aussagen, schließt aber auch apologetische Absichten nicht aus (a. a. O., 315). Gegnerische Vorwürfe als Hintergrund der paulinischen Argumentation in Gal 1 f vermuten auch SUHL, Galaterbrief 3092 ff; DERSELBE, *Geist* 277–284; HALL, *Outline* 282; WATSON, *Paul* 59 ff; WALTER, *Gegner* 352; HESTER, *Use* 392–395; H. HÜBNER, *TRE XII* 6 f; BRINSMEAD, *Response* 50; STENGER, *Biographisches* 127 f; LÜDEMANN, *Heidenapostel I* 58 ff. 75; *II* 144 ff; HOWARD, *Crisis* 21–45; ECKERT, *Verteidigung* 3–10; DERSELBE, *Verkündigung* 200–228; HOLMBERG, *Power* 14 f.

²⁷ BRINSMEAD, *Response* 50 f, bestreitet dies denn auch.

Kaum sicher zu entscheiden ist allerdings, in welcher Beziehung die Gegner zu Jerusalem und den dort ansässigen Führungspersonen der Urgemeinde standen²⁸, und ob sie in eine historische Beziehung zu den in Gal 2,1–14 berichteten Ereignissen zu setzen sind²⁹. Paulus verteidigt sich jedenfalls in einer Weise, die annehmen läßt, daß ihm zugleich Abhängigkeit von den Jerusalemer Autoritäten unterstellt und Abweichung von ihrer Verkündigung vorgeworfen wurde³⁰.

Die autobiographischen Ausführungen in Gal 1f haben demnach die Funktion, angesichts in Galatien aktueller Auseinandersetzungen um die paulinische Evangeliumsverkündigung und um den Ursprung und die Autorität seines Apostolats, hervorgerufen durch eingedrungene Beschneidungsagitatoren, die Leser des Galaterbriefs mittels einer Selbstrechtfertigung dazu zu bringen, sich für die Position des Paulus zu entscheiden.

c) Gliederung und Gestaltung (1,13–2,14)

Die zahlreichen temporalen Sprachelemente innerhalb der autobiographischen Erzählung lassen darauf schließen, daß eine zeitlich geordnete Ereignisfolge intendiert ist³¹. ὅτε δέ signalisiert zweimal (1,15; 2,11) einen Einschnitt in der Ereignisfolge³². Das Zeitadverb verweist vor auf die dem mit ὅτε δέ eingeführ-

²⁸ Eine positive Beziehung nach Jerusalem vermuten ECKERT, Verkündigung 214–219; JEWETT, Agitators 204; HOWARD, Crisis 19; LÜDEMANN, Heidenapostel I 59f; II 148ff.162f; H. HÜBNER, TRE XII 7; SUHL, Galaterbrief 3082–3088; vgl. BORSE, Gal 23; MUSSNER, Gal 26; anders BRINSMEAD, Response 50.64f; SCHMITHALS, Judaisten 32f.

²⁹ Dafür z. B. LÜDEMANN, Heidenapostel II 148ff; WATSON, Paul 59ff, und (vorsichtig) ECKERT, Verkündigung 228, dagegen LYONS, Autobiography 163.

³⁰ Vgl. HOLTZ, Zwischenfall 344: »Paulus will zeigen, daß sein Evangelium und Apostolat zugleich unabhängig von und identisch mit dem der Jerusalemer ist, die vor ihm Apostel waren.« Der Einwand von LYONS, Autobiography 91, judenchristliche Gegner hätten Paulus kaum Abhängigkeit von Jerusalemer Autoritäten vorgeworfen (vgl. ähnlich SCHMITHALS, Judaisten 32f), ist nicht überzeugend. Es handelt sich ja weniger um einen Vorwurf, als vielmehr um die Unterstellung, Paulus sei in Fragen der Beschneidung von Christen (so die Streitfrage in Galatien) nicht eigenständig kompetent, da er ja sein Evangelium und seinen Apostolat den gerade in dieser Frage viel kompetenteren Jerusalemer Autoritäten verdanke. Demgegenüber stellt Paulus seine eigenständige Kompetenz und Autorität sowohl hinsichtlich des Gesetzesgehorsams von Christen (1,13f) als auch hinsichtlich des Ursprungs seines Evangeliums (1,15–24) heraus und zeigt, wie er beides in Einvernehmen und Konflikt mit den Jerusalemer Autoritäten bewiesen hat. Vgl. auch ECKERT, Verteidigung 6f; SUHL, Galaterbrief 3094; DUNN, Relationship 461–478; LÜDEMANN, Heidenapostel II 144ff.

³¹ Zur anderslautenden These bei LÜDEMANN, Heidenapostel I 43ff, vgl. die Kritik von H. HÜBNER, ThLZ 107, 1982, 743; DERSELBE, ThLZ 111, 1986, 670, sowie HOLTZ, Zwischenfall 346f; BECKER, Paulus 21. S. jetzt auch RIESNER, Frühzeit 23–26.194.

³² δέ ist adversativ (sonst stünde das gebräuchlichere καὶ ὅτε), impliziert also den Abschluß des Vorangehenden. Auf die Signalwirkung von ὅτε δέ verweisen auch SMIT, Galaten 346f; HESTER, Use 403.

Stellenregister (Auswahl)

* bezieht sich auf Stellen, die nur in den Anmerkungen der betreffenden Seite genannt werden.
Die *kursiv* hervorgehobenen Stellen werden zusammenhängend behandelt.

1. Altes Testament/Septuaginta

<i>Genesis</i>		21,22ff	71
12,1 ff	94*	21,23	70, 71, 73*
12,1	94	29,3	145*
12,7	131	32,21	146
13,15 ff	131		
15,18	131	<i>1. Könige (= 3 Regnorum)</i>	
17,7	131	19	145*
17,8	131	19,10	27, 29*
17,9f	131	19,14	27, 29*
17,12	105		
17,13	105	<i>2. Könige (= 4 Regnorum)</i>	
17,19	131	10,16	29*
18f	164*	18,26	22*
18,20–33	150*	18,28	22*
21,4	105		
26,5	31	<i>Jesaja</i>	
		1,9	150*
<i>Exodus</i>		10,22	150*
20,5	27	29,10	145*
34,14	27*	29,13	33
		36,11	22*
<i>Levitikus</i>		36,13	22*
12,3	105	41,8	131
24,10–23	64*	49,6	76*
		<i>Jeremia</i>	
<i>Numeri</i>		11,16	157*
25,10f	28*	26,4/1ερ 33,4	31
25,11	27, 29*		
25,13	29*	<i>Ezechiel</i>	
		43,11	31
<i>Deuteronomium</i>		44,5	31
4,24	27*	44,24	31
5,9	27*		
6,15	27*		

<i>Hosea</i>		<i>Esther</i>	
2,1	150*	1,5	11*
2,25	150*	8,17	22*
8,12	31		
<i>Nahum</i>		<i>Daniel</i>	
1,2	27*	6,5	11*
<i>Psalmen</i>		<i>Nehemia</i>	
105,6	131	13,24/2 Esr 23,24	22*
105,30f	28*	<i>2. Chronikbuch</i>	
<i>Proverbia</i>		20,7	131
3,1	31	32,18	22*

2. Apokryphen und Pseudepigraphen zum Alten Testament

<i>1. Esrabuch</i>		6,10	105
8,69 (A)	27*	6,23	21*
<i>Judit</i>		7,2	32*
5,18	11*	8,1	22
<i>Tobit</i>		8,2ff	22
2,1	11*	11,24	31
2,13	11*	14,3	22*
4,14	21*	14,37	22
8,1	11*	14,38	22
8,3	11*	<i>3. Makkabäerbuch</i>	
<i>1. Makkabäerbuch</i>		1,3	31
1,14	31	1,23	32*
1,42	31	3,2	31
1,44	31	6,3	131
1,48	105	<i>4. Makkabäerbuch</i>	
1,60f	105	4,15–26	23
2,19	32*	4,23	32*
2,26	29*	4,25	105
2,27	29*	4,26	22
2,50	29*	5,33	32*
2,54	28, 29*	9,1	32*
2,58	29*	15,10	31
3,21	31	16,16	32*
3,29	31	18,1	131
6,59	31	18,12	27*
12,50 (S)	11*	<i>Weisheit Salomos</i>	
<i>2. Makkabäerbuch</i>		5,17	28*
2,21 f	22	<i>Jesus Sirach</i>	
4,2	27*	8,9	32*
6,1	32*	44,19 ff	131

45,23	28*, 29*	<i>Jubiläenbuch</i>	
48,2	28	11,16f	94*
51,18f	28*	12,6ff	94*
51,18	29*	15,11–14	105
<i>Psalmen Salomos</i>		<i>Liber Antiquitatum Biblicarum</i>	
9,9	131	4,11	131
		18,5	131
<i>Abraham-Apokalypse</i>		<i>slavisches Henochbuch</i>	
4,6	94*	64,5	164*
6,3	94*		
8,3ff	94*	<i>syrische Baruch-Apokalypse</i>	
<i>Assumptio Mosis</i>		1,2f	106*
11,11	164*	62,5	106*
12,6f	164*	77,19	106*
		78,1	106*
<i>4. Esrabuch</i>		<i>Testament Abrahams</i>	
3,13ff	131	Rez. A 14	164*
13,40	106*	<i>Testament Hiobs</i>	
<i>griechische Esra-Apokalypse</i>		4,4f	94*
1,11	155*	<i>Testamente der Zwölf Patriarchen</i>	
<i>Joseph und Asenet</i>		TestJud 13,7	32*
11,3–6	94*	TestSeb 10,2	32*
11,12f	94*	TestJos 19,2f	106*
12,5–13,2	94*		

3. Weitere jüdische Quellen

<i>Philo</i>		277–283	94*
<i>Abr</i>		289	94*
33	26*	<i>Hyp</i>	
60	26*	7,2	64*
62–88	94*	7,11	32*
<i>Agr</i>		<i>Jos</i>	
65	102	69	102
81	102	<i>Leg Gai</i>	
<i>Conf</i>		156f	95*
78	102	311–316	95*
109	102	<i>Migr</i>	
<i>Ebr</i>		1–13	94*
120	31	159	33
<i>Her</i>		160	33
26f	94*	162	33
96–99	94*	176–195	94*

Op			288	49
143	102		296	51
Praem			297	25*, 30, 31, 51
			298	49
152	94*, 102		401 f	49
Prob			408–415	49
80	32*		408	31, 51
			423	49
QuaestGen		XIV	116	32*
3,46–52	93*		117	95*
3,49	105		161	29*
			185–267	95*
Sacr		XV	82	29*
5	94*	XVI	162–173	95*
		XVII	41–45	49
SpecLeg			41	51
I	1–11		42	55*
	30		149	32*
	51 f		286–294	108*
	52 f			
II	19	XVIII	15	49
	45		17	49
	102		257–260	96*
IV	150	XIX	211	29*
	177 f		349	32*
		XX	17–53	55, 93*
Virt			48	94*
102 ff	94		200 f	65*
175	26*		259	30*
180	94*			
214	94*	Ap		
218	94*	I	8	30*
219	94*		39	30*
			50	30*
VitMos			53	30*
I	241 f		60	32, 52
II	21		162	26*
	23 f		166	29*
		II	145	102
			164 f	102
<i>Josephus</i>			184	102
Ant			250	102
I	5		257	102
	154–157		210	94
	192		271	29*
IV	130		280	29*
V	348		282	29*, 94*
X	10			
	48–56			
	50	Bell		
	51	I	3	106*
	186–189		110 ff	49
	214		110	51
XI	157	II	66–71	108*
XIII	172		162	49, 51
			393	32*

	463	94*	11QMiqdasch	
VI	59	26*	55,15–21	64*
VII	357	29*	64,6–13	71
<i>Vit</i>				
	8–12	25	<i>Mischna</i>	
	10ff	49	Av11–II16	50
	11	26*		
	191	31, 51	<i>Inschriften</i>	
	198	51	Theodotus-Inschrift	46
	361	30*	CIJ1 291	106*
	364	30*	317	106*
<i>Qumran-Schriften</i>				
			510	106*
			535	106*
			537	22
			694	22
1QSa			718	106*
I	6–9	25		
<i>4QpNah</i>				
I	7f	71		

4. Neues Testament

<i>Matthäus</i>			10,47	39*
	3,9	131	13,9	65*
	9,11	54		
	9,25	11*	<i>Lukas</i>	
	13,26	11*	1,55	131
	15,1–11	52, 54	1,59	105*
	15,1	52	2,21	105*
	15,2	30	2,42	32*
	15,3	30, 33	2,52	25*
	15,6	30	5,30	54
	15,9	33	6,15	26
	18,15	99*	7,36–50	49
	20,30	39*	11,37–41	54
	21,34	11*	11,37	49
	23,2	49, 52	11,42ff	54
	23,15	55	13,16	131
	23,23	54	13,31	49
	23,25	54	14,1	49
			15,2	54
<i>Markus</i>			15,30	11*
	2,16	54	18,11 f	52
	7,1–15	52, 54	19,9	131
	7,1	52		
	7,3	30	<i>Johannes</i>	
	7,5	30	3,1	49, 52
	7,7	33	8,33	131
	7,8	30, 33	8,37	131
	7,9	30	19,31 f	71
	7,13	30	21,7	39*

Apostelgeschichte

1,13 26
 2,23f 71*
 2,36f 71*
 3,25 131
 4,1–22 65
 4,10 71*
 5,17–42 65
 5,17 28*
 5,30 71
 5,34 47, 49
 6,1–7 63
 6,8–15 63
 6,11 63*, 64*
 6,13f 63*
 7,1–53 63
 7,5f 131
 7,8 105
 7,20ff 44
 7,54–8,3 63
 7,55 63*
 7,58 44, 62
 8,1 37, 40, 44, 58, 60, 63
 8,1a 62
 8,3 37, 40, 44, 58, 60, 62
 8,12 11*
 8,39 11*
 9,1f 44, 60
 9,2f 58
 9,3–22 44
 9,11 44
 9,13f 44, 60
 9,21 37, 40, 44, 60
 10,39 71
 11,2 11*
 12,1–19 65*
 12,6 11*
 13,29 71
 13,45 28*
 13,50 96*
 14,2 96*
 14,4ff 96*
 14,19 96*
 15,5 49
 16,13–16 96
 16,16–22 96, 97
 16,37ff 48
 17,1–9 96
 17,5–9 96*, 97
 17,13 96*
 18,12–17 96*, 97
 21,5 11*
 21,20 26, 28*, 33

21,35 11*
 21,39 44, 48, 107
 22,3 26, 28*, 44, 47, 48*,
 56, 107
 22,4f 44, 60
 22,5 58
 22,6–21 44
 22,19f 44, 60
 22,19 61*
 22,25–29 48
 22,28 48, 107, 108*
 23,6–9 49
 23,6 44, 55f
 23,16–22 47
 23,16 108
 23,27 48
 23,34 44
 26,4 44
 26,5 44, 49, 52, 56
 26,9–12 44
 26,10f 60
 26,12–18 44
 26,12 58
 27,39 11*
 28,16 11*

Römerbrief

1,1–17 138*
 1,1–5 139, 174, 186*
 1,1 76, 171
 1,3f 176
 1,4 75*
 1,5 136
 1,6ff 138*
 1,6f 136
 1,9–15 137
 1,9ff 138*
 1,9f 137
 1,11–15 139
 1,11f 138*
 1,13ff 136, 174
 1,13 137, 138*, 159*
 1,14f 138
 1,16ff 75, 140, 147*
 1,16f 99, 138, 155*, 171
 1,16 75*, 150*, 153*, 159*,
 172*
 1,18–3,20 147*, 155*
 1,18–32 185
 1,18 77
 2,9f 148*, 150*
 2,12–3,9 153*
 2,22 165*

2,26f	68	9,16	85*
3,1	105	9,18	145
3,3f	157	9,22–29	150f
3,3	162*	9,22	77, 155
3,8	139*	9,24	154f
3,9	148*, 150*, 153*, 158*, 167	9,27ff	144, 148, 153, 155
		9,29	164*
3,21–30	99	9,30–10,21	154ff
3,21–26	75*, 164*	9,30–10,13	163–167
3,21–24	148*	9,30–10,4	77
3,22ff	167	9,30–33	148
3,22f	157	9,30f	85*
3,25	64, 71*	9,32f	156
3,29f	148*	9,33	69, 72, 146
3,29	150*	10,1	155, 160*, 171
3,30	68	10,2f	185
4,9	68	10,2	28
4,11f	148*	10,3	156
4,11	105	10,8f	68
4,12	68	10,9–13	157
4,13	131	10,9f	172*
4,15	77	10,11ff	154
4,16f	148*	10,16	156
4,16	131	10,18–11,15	167f
4,18	131	10,18ff	171*
5,3	96*	10,21	156, 169
5,8	71*	11,1–4	171*
6,3f	169*	11,1f	143, 151, 156, 167–171
6,4	91	11,1	106, 130*, 131
7,1	159*, 169*	11,2–10	151
7,4	159*	11,2–6	144, 148, 153ff
8,12	159*	11,5	151, 170
8,14–21	162*	11,7–10	145, 148
8,23	75*	11,11–32	148, 151ff, 172
8,24	172*	11,11–15	171–175
8,28–33	144*	11,11f	145
8,28ff	163	11,11	76*, 143, 146, 156
8,31–39	160f, 163	11,12	151
8,32	71*	11,13–24	141*, 152f
8,35	40*, 96*	11,13f	76*, 158, 167*
8,39	121*, 159*	11,13	120, 151f, 160*
9–11	136–160, 175–178	11,14	146, 155, 163*
9,1–5	164*, 155	11,15	151, 156
9,1ff	160–163, 171	11,20	156
9,4f	130, 142, 148f, 161f, 169	11,21f	157
		11,23	77, 156ff
9,4	106*, 130*	11,25ff	145ff
9,6b–29	143f, 148	11,25f	76*, 185
9,6ff	162, 149f	11,25	160*
9,6a	143	11,26f	157, 175, 185
9,7ff	132*	11,28	157
9,7f	131	11,29	143
9,14–21	144	11,30ff	77, 157

11,32	167	9,22	172*, 175*
11,33–36	142	9,24f	85*
12,1	159*	10,12	87*
12,2	91	10,18	82*
12,12	83*, 96*	10,32	60, 150*
12,13	85*	11,1	82*
12,14	40*, 96*	11,2f	33
13,13	28	11,22	60
14,1–15,13	137, 139	11,24	71*
14,1	157*	11,33	87*
14,3	157*	12,3	4*
14,15	71*	12,13	150*, 158*
14,19	85*	12,31	26, 28
15,7	157*	13,4	28, 121*
15,8–13	139	13,11b	11*
15,8f	176, 186*	14,1	26, 28, 85*
15,8	68	14,12	26
15,14–32	138*	14,20	91
15,14f	138*	14,39	26, 28, 87*
15,14	159*	15,1	4*
15,15–21	139	15,2	172*
15,15f	137	15,3	64, 71*
15,18	137	15,8f	73
15,22ff	137	15,9f	12*, 37
15,24	138	15,9	40, 60
15,28f	137	15,11f	68
15,30f	138	15,20	75*
15,30	159*	15,23f	91
		15,58	87*
		16,13	83
<i>1. Korintherbrief</i>		<i>2. Korintherbrief</i>	
1,1	76	1,1	133
1,13	71*	1,4	96*
1,17	75*	1,6	96*, 172*
1,18	75*	1,8	96*
1,22f	150*	1,19	68
1,23	68ff, 72, 75*, 159*	2,11	120*
1,31	91*, 123*	2,15	172*
2,2	92*	3f	119f
2,4f	75*	3,5f	86*
2,6–16	91*	3,6–9	129*
2,6	91	3,6	75*
2,10	75*	3,7–18	119
3,3	28	3,7–11	174*
3,5	120	3,7	119
3,21	87*	4,1	129*
4,5	87*	4,3f	174*
4,6ff	121	4,5	68
4,12	40*, 96*	4,6	99, 174*, 186
4,16f	82*	4,8	96*
5,2	121	4,9	40*, 96*
6,14	75*	4,17	96*
7,19	68		
9,19–22	99*		

5,14f	71*	11,26	25*, 105*
5,17–20	172*	11,29	126*
5,17	91	11,30	124, 126
5,18	129*	11,32f	125
5,21	71*	12,1–10	125
6,1f	75*	12,2ff	125*
6,2	172*	12,7	120*, 121
6,3f	129*	12,9f	125, 127
6,4	96*	12,9a	116*, 126
6,14–7,1	112*	12,10	40*, 96*, 116
7,4	83*	12,11–13	114, 123
7,5	96*	12,11	119, 122f, 133
7,7	28	12,12	119, 133*
7,11	28	12,13	119, 121
7,16	83*, 113	12,14–13,10	114
8,1	4*	12,16ff	121
8,2	83*	12,20	28, 121*
9,2	28	13,3f	126
10–13	112–127, 133ff	13,4	75*, 127
10,1–11	114	13,5–10	127
10,4f	121*		
10,5	121*		
10,8	127	<i>Galaterbrief</i>	
10,10	119, 125	1,1	74, 86*
10,12	118, 123	1,2	35, 41, 42*, 74
10,13–16	123	1,4	71*
10,17f	127	1,6–9	4ff, 9, 67, 74
10,17	123	1,6f	69
10,18	124	1,6	5
11,1–12,13	114ff	1,7	7, 8*
11,1–21a	115, 116*	1,8f	69
11,1–11	115, 122	1,9	7
11,1–4	124	1,10–2,21	4f
11,2	27	1,10ff	4, 6, 74, 86*
11,4	68, 118, 122	1,11	5
11,5f	119	1,12	74
11,5	133	1,13–2,14	5f, 9, 10–18
11,7–11	119	1,13–17	12, 19, 20*
11,7	121*	1,13–16	75*
11,13ff	120, 122	1,13f	4*, 10*, 14, 19–43, 57, 73, 109, 165*, 181
11,13	88, 133	1,13	4, 58, 60, 67, 72, 109
11,16–20	124	1,14	105*
11,16	122	1,15–24	10*, 39, 58
11,20	119	1,15f	12*, 42, 74, 76f
11,21b–12,10	115, 122f	1,15	10, 42*
11,21ff	123f, 127–133	1,16	14, 74, 162
11,21a	126*	1,17–24	14
11,22f	29*, 120	1,18f	36, 59
1,22	106, 158*, 118	1,18	11
11,23b–30	124	1,20	5, 16
11,23	88, 120, 127	1,21	11, 37*, 38, 59
11,24ff	96*	1,22ff	11*, 38f
11,24f	61, 68*, 69	1,22f	59

1,22	37, 42, 45 f, 58 f	5,3	8*
1,23	11, 19, 36 ff, 40, 42, 58 f, 67, 72, 109	5,4	69, 90
1,24	36, 59	5,5	90
2,1–14	10	5,6	68
2,1–10	14	5,7	85*
2,1	11	5,10	7
2,2 f	69	5,11	8*, 35 f, 40*, 56*, 67*, 68 f, 72, 90, 96*
2,2	68, 85*, 98*	5,12	7
2,5	5	5,20	28
2,6	12*	5,25	86*
2,7 ff	68	6,12 f	7, 8*, 74
2,7	69	6,12	8*, 36, 40*, 66, 67*, 68, 90, 96*
2,11–21	12*		
2,11–14	12	6,13 f	90
2,11	10, 14	6,13	8*
2,12 b	11*	6,14 f	91
2,14	21*, 39*	6,15	68 f
2,15	106*, 185		
2,16 f	90	<i>Epheserbrief</i>	
2,16	99	2,11	68, 105
2,17	90	4,22	21*
2,19	90		
2,20	71*	<i>Philipperbrief</i>	
2,21	69, 90, 98*	1,1	92, 97*
3,1–4,11	70	1,4	164*
3,1–4	74	1,5	92
3,1 ff	74	1,6	92 f, 97*
3,1	5, 90	1,8	84
3,4	96*	1,9 ff	93
3,10 ff	70	1,9	164*
3,13	70 ff	1,10 f	91, 97*
3,14	70	1,10	92
3,16	131	1,13 f	89*
3,23	75*	1,13	84
3,28	150*	1,14	84, 92
3,29	131	1,17	89
4,4	11*, 75*	1,18 ff	83
4,8–11	8*	1,18	89*
4,8 f	99	1,19	92
4,9 f	74	1,25 f	93
4,11	98*	1,25	92
4,12–20	9*	1,26	84, 92
4,12 ff	74	1,27–30	90, 93
4,12	5, 6*, 82*	1,27	80, 83, 90*, 91 f, 98*
4,17	7, 28, 68	1,28	89, 172*
4,21	5, 68, 74	1,29 f	97
4,28 f	67	1,29	96*
4,29	40*, 96*	1,30	82*, 96
5,1–12	74	2,1–18	98*
5,1	83	2,1	84, 92
5,2 f	7	2,2 ff	80
5,2	69, 90, 98*	2,3	29*

2,5	84	4,7	84
2,6–11	80	4,8f	80, 82*
2,9ff	91	4,10	83f
2,12ff	80	4,14	84, 96*
2,13	93	4,15	92
2,15f	91, 93	4,16	96
2,15	97*	4,19	84
2,16	85*, 92f, 97*, 98*	4,21	84, 92
2,17f	83		
2,19–24	80	<i>Kolossierbrief</i>	
2,19	84	2,8	33
2,24	84, 92	2,22	33
2,25–30	80	3,11	68
2,27ff	83	4,11	68
2,29	84		
3,1–4,1	79–87, 97–104	<i>1. Thessalonicherbrief</i>	
3,1	80f, 83, 88, 90, 98*	1,6f	82*
3,2	80, 84, 88	1,6	83*, 96
3,3f	90, 104	1,10	75*, 77, 91, 147*
3,3	81, 84, 87*, 90, 91*, 92, 98	2,2	96
3,4–14	75*, 79, 81f	2,4ff	9*
3,4–11	12*, 98–101	2,4	86*
3,4ff	84	2,13	9*, 86*
3,5f	46, 57, 73, 104, 105–109, 165*, 181	2,14ff	76
3,5	25*, 33*, 45, 47ff, 55f, 130, 158*	2,14f	96*
3,6	28f, 37, 40, 60, 72	2,14	42*, 65*, 69, 96
3,7–11	84, 104	2,15f	68*, 70, 76f, 185
3,7	104	2,15	40*, 96*
3,8	91*	2,16	77, 172*, 175*
3,9	84, 90	2,18	120*
3,10	75*, 90, 91*, 92*	3,3	96
3,12ff	85, 91	3,4	96*
3,14	84	3,7ff	83*
3,15f	85f, 92	3,8	83
3,15	85, 91*	4,1	79*
3,16	86	4,14–17	91
3,17–4,1	90	4,18	87*
3,17–21	80, 102	5,8f	75*
3,17ff	81	5,10	71*
3,17	86, 90	5,15	85*
3,18f	86, 89f, 102	<i>2. Thessalonischerbrief</i>	
3,18	90	1,4	40*
3,20f	87, 97*, 102	1,11	164*
3,20	90f	2,15	33
4,1–4	98*	3,6	33
4,1	79, 81, 83f, 87f, 93	3,7f	33
4,2f	80	3,7	82*
4,2	84	<i>1. Timotheusbrief</i>	
4,4ff	80	4,12	21*
4,4	83f	4,15	25*

<i>Titusbrief</i>		<i>1. Johannesbrief</i>	
1,14	21*	2,18	39*
2,14	26	4,3	39*
3,3ff	11*		
<i>1. Petrusbrief</i>		<i>Hebräerbrief</i>	
2,24	71	2,16	131
3,1	99*	11,18	131
3,13	26	<i>Jakobusbrief</i>	
		3,14	28*
		3,16	28*

5. Weitere frühchristliche Quellen

<i>Ignatius</i>		<i>Polykarpbrief</i>	
Magn 8,1	21	6,3	27*
10,3	21		
Phld 6,1	21	<i>Hermas</i>	
		vis 1,3,4	31
<i>1. Clemensbrief</i>		<i>Hieronymus</i>	
1,3	31	Ad Philemona 23	107*, 108*
3,4	31	De Viribus Illustribus	
40,4	31	5	108*
45,1	27*		

6. Pagane Quellen

<i>Digesten</i>		<i>Seneca</i>	
XLVIII 8,11	93*	Ep 108,22	94*
<i>Dio Cassius</i>		<i>Scriptores Historiae Augustae</i>	
LXVII 14,1–3	94*	Hadr 14,2	93*
<i>Juvenal</i>		<i>Sueton</i>	
Sat 14,96–106	93*, 94*	Caes Domitianus 12,2	94*
<i>Plutarch</i>			
Vita Ciceronis 7,6	94*		

Autorenregister

- Aageson, J. W. 136, 142, 145, 150
Aejmelaeus, L. 112, 114
Aletti, J.-N. 143, 144
Allison, Jr., D. C. 158
Amir, Y. 22, 23, 26
Annen, F. 3
Argyle, A. W. 43
Aune, D. 5
- Baarda, Tj. 185
Badenas, R. 142, 163, 165, 166
Baird, W. 131
Bammel, E. 37, 39, 42, 119, 174
Barclay, J. M. G. 2, 6
Barnett, P. W. 119
Barnikol, E. 25, 37, 56
Barrett, C. K. 75, 112, 119, 140, 164, 165, 166
Barth, M. 3, 42, 142
Bauer, W. 19, 21, 29, 39, 40, 41, 108, 155
Bauernfeind, O. 49, 106
Baumbach, G. 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 56, 85, 88, 89, 90, 92
Baumgarten, J. 21
Baumgartner, W. 31
Baxter, A. G. 152
Becker, J. 3, 5, 10, 11, 12, 37, 47, 48, 55, 57, 58, 65, 83, 91, 99, 102, 113, 126, 137, 139
Bees, A. 106, 107
Beker, J. C. 3, 146, 172, 173
Belleville, L. L. 2
Ben-Chorin, S. 3
Benoit, P. 142
Berger, K. 6, 41, 54, 55, 57, 82, 83, 94, 114, 117, 123, 131, 132, 155, 162, 164
Betz, H. D. 2, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 18, 19, 21, 23, 25, 30, 32, 37, 39, 40, 41, 42, 56, 57, 59, 67, 71, 72, 74, 104, 105, 106, 116, 124, 125, 128, 131, 132, 162, 163, 166
Beutler, J. 163
Billerbeck, P. 54, 64, 105
Blank, D. A. 125, 126
- Blank, J. 3, 40, 47, 57, 60, 61, 62, 64, 72, 74, 75, 76, 101
De Boer, M. C. 45
Boers, H. W. 140, 173, 176
Bornkamm, G. 45, 47, 55, 56, 58, 65, 139, 141
Borse, U. 10, 11, 47
Bovon, F. 2
Brandenburger, E. 141, 143, 155
Brewer, R. R. 90, 102
Bring, R. 164
Brinsmead, B. H. 5, 6, 7, 8, 9, 10
Broer, I. 185
Bruce, F. F. 2, 21, 70
Bultmann, R. 42, 45, 56, 99, 123
Burchard, C. 37, 38, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 59, 60, 61, 62
- Campbell, W. S. 137, 140, 141, 142, 143, 147, 148, 166, 169
Carrez, M. 113, 118, 126
Clements, R. E. 145
Clementz, H. 25, 32
Cohn, L. 31, 32
Conzelmann, H. 37, 43, 45, 58, 62, 72, 149
Coppens, J. 185
Cranfield, C. E. B. 28, 140, 146, 147, 152, 156, 160, 161, 163, 166, 171, 174
- Dahl, N. A. 142, 171
Dassmann, E. 45
Dautzenberg, G. 64, 112, 113, 120, 133
Davies, W. D. 2, 3, 142, 152, 153
Deidun, T. 2
Deissmann, A. 47, 106, 107, 108
Delling, G. 22, 42, 85, 91, 93, 94, 96, 97, 105, 143, 151, 157
Denis, A.-M. 30
Dewey, A. J. 121
Dibelius, M. 106, 107, 108
Dieterlé, C. 14, 18
Dietzfelbinger, C. 37, 38, 39, 40, 47, 58, 60, 61, 64, 71, 72, 74

- Doeve, J. W. 25, 54
 Donaldson, T. L. 2, 30, 65, 70, 71, 73
 Donfried, K. P. 185
 Drane, J. W. 137, 140, 141
 Dreyfus, F. 142, 146, 149, 169, 170
 Dschulnigg, P. 63, 64
 Van Dülmen, A. 166
 Dunn, J. D. G. 2, 10, 16, 93, 94, 95, 96, 137, 142, 166, 182, 186
 Dupont, J. 56, 75, 85, 99

 Eckert, J. 3, 6, 7, 8, 9, 10, 36, 121, 127, 139
 Egger, W. 5, 142
 Eichholz, G. 140
 Elliott, N. 136, 137, 138, 140, 141, 173
 Epp, E. J. 148, 149
 Evans, C. A. 136, 142, 145

 Feldman, L. H. 48
 Feuillet, A. 137, 142, 146, 166
 Fiedler, P. 64
 Finkelstein, L. 50, 53
 Fischer, J. 3
 Fischer, K. M. 45, 55, 56, 58
 Fitzmyer, J. A. 71
 Flusser, D. 2, 3
 Forbes, C. 117, 119, 122, 124, 128
 Fraikin, D. 138
 Friedrich, G. 75, 79, 88, 89, 92
 Fuks, V. 94, 96
 Furnish, V. P. 112, 113, 114, 115, 116, 118, 119, 120, 123, 124, 125

 Garland, D. E. 79, 80, 82, 90
 Garlington, D. B. 165
 Gaston, L. 2, 143, 147, 148, 164, 186
 Gaventa, B. R. 6, 9
 Geiger, G. 185
 Genthe, H. J. 29, 108
 Georgi, D. 120, 128, 130, 131
 Gerhardsson, B. 52
 Getty, M. A. 142, 147, 148, 166
 Gilliard, F. D. 185
 Gnilka, J. 56, 65, 79, 83, 84, 85, 86, 88, 89, 90, 91, 92, 99, 102, 104, 105, 106
 Goldstein, J. A. 22
 Goodblatt, D. 49, 50
 Goppelt, L. 71, 95
 Gordon, T. D. 8
 Gräßer, E. 105, 120, 143, 147, 149, 163
 Grundmann, W. 52
 Güttgemanns, E. 125, 126, 127, 142, 144
 Gundry, R. H. 2

 Gundry Volf, J. M. 142, 147, 153
 Gunther, J. J. 6, 8
 Gutbrod, W. 21, 105, 106, 107

 Haacker, K. 3, 21, 24, 35, 57, 106, 107, 108, 137
 Habicht, C. 22
 Hackenberg, W. 165
 Haenchen, E. 45, 46, 58, 62
 Hafemann, S. 115, 123, 124, 128
 Hagner, D. A. 3
 Hahn, F. 3, 45, 46, 74, 76, 146, 147, 152, 153
 Hall, J. 2, 4, 5, 6, 9, 82
 Harrington, D. J. 142
 Harrison, E. F. 43, 46, 47, 59
 Hasler, V. 105
 Hays, R. B. 70
 Hecht, R. 93
 Hegermann, H. 75, 93, 94
 Heil, J. P. 142
 Heiligenthal, R. 2, 88
 Heinemann, J. 31, 32
 Hengel, M. 22, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 34, 35, 41, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 62, 63, 64, 65, 71, 72, 74, 95, 96, 105, 106, 107, 108, 147, 182
 Hertrich, V. 145, 154
 Hester, J. D. 4, 9, 10, 12, 14, 18
 Hofius, O. 2, 120, 142, 145, 147, 153, 156, 157, 166, 186
 Holmberg, B. 9
 Holtz, T. 10, 12, 16, 42, 69, 70, 74, 75, 76, 77, 79, 96, 120, 147, 152, 185
 Hooker, M. D. 2
 Horbury, W. 3
 Howard, G. E. 7, 8, 9, 10, 166
 Hübner, H. 2, 5, 6, 8, 9, 10, 43, 56, 57, 75, 136, 140, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 151, 155, 156, 166, 169
 Hultgren, A. J. 40, 41, 59, 60, 64
 Hurd, J. C. 185
 Hutter, U. 102
 Hwang, H. S. 164
 Hyldahl, N. 88, 89, 91, 92, 112, 113, 185

 Jeremias, J. 50, 52, 53, 54, 55, 56, 106, 131, 147
 Jervell, J. 45, 139
 Jewett, R. 8, 10, 11, 148, 166
 Johnson, D. G. 147, 167, 169, 170

 Käsemann, E. 28, 106, 146, 165, 169, 170, 174
 Kahl, B. 45

- Kasher, A. 102
 Kasting, H. 65
 Kaylor, R. D. 138
 Kellermann, U. 131, 132
 Kertelge, K. 2
 Kettunen, M. 137, 139
 Kim, C.-N. 7, 8
 Kim, S. 43, 47, 55, 56, 57, 59, 62, 64, 65, 71,
 72, 74, 106, 107, 108, 165, 186
 Klappert, B. 142, 147
 Klauack, H.-J. 22, 112, 113, 115, 118, 119,
 120, 121, 126
 Klein, G. 2, 3, 40, 60, 62, 64, 85, 88, 89, 91,
 92
 Kleinknecht, K. T. 115, 116, 117, 123, 124,
 125, 126, 128, 129
 Klijn, A. F. J. 88, 102
 Klumbies, P.-G. 2, 142, 144, 149, 155, 163,
 165, 170
 Knox, J. 58
 Koch, D.-A. 43, 44, 45, 69, 71, 120, 124,
 136, 144, 145, 146, 147, 150, 166, 169
 Koehler, L. 31
 Kornfeld, W. 64
 Kraabel, A. T. 93
 Kremer, J. 75
 Kretzer, A. 86
 Kuhli, H. 105, 106, 130
 Kümmel, W. G. 7, 30, 38, 74, 80, 89, 91,
 112, 113, 137, 142, 143, 156
 Kuhn, H.-W. 69, 70, 71
 Kuhn, K. G. 23, 93, 95, 105, 106
 Kuss, O. 146, 169

 Lambrecht, J. 2, 64, 70, 81, 91
 Lampe, P. 96, 137
 Lang, F. 28, 75, 112, 113, 114, 119, 120
 Lapide, P. 3
 Larsson, E. 2
 Lategan, B. 6
 Lausberg, H. 6, 82, 117
 Leipoldt, J. 52
 Lichtenberger, H. 26
 Liddell, H. G. 26, 39, 40
 Liebers, R. 2, 100, 101, 120, 165
 Lietzmann, H. 42, 106, 108
 Lindars, B. 136
 Lindemann, A. 40, 45, 59, 166
 Lins, W. C. 166
 Loader, B. 3, 157
 Löning, K. 37, 38, 39, 40, 45, 60, 62
 Lohmeyer, E. 79, 83, 88, 89, 102, 104, 106,
 108
 Lohse, E. 26, 52
 Longenecker, B. W. 142, 147, 173, 186
 Luck, U. 182
 Lübking, H.-M. 69, 137, 140, 141, 142, 143,
 144, 145, 146, 147, 149, 150, 151, 152, 153,
 155, 156, 157, 160, 161, 162, 164, 166, 169,
 170, 171, 172, 173, 175
 Lüdemann, G. 3, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 16,
 19, 35, 37, 38, 39, 47, 48, 62, 63, 64, 65, 88,
 89, 91, 97, 112, 118, 119, 120, 121, 139,
 142, 144, 160, 185
 Lührmann, D. 20, 42, 55, 58
 Lull, D. J. 2
 Luz, U. 2, 64, 65, 71, 131, 142, 143, 144, 145,
 147, 149, 155, 166, 169
 Lyons, G. 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 20,
 39, 82, 92

 Maddox, R. 45
 Maier, G. 142, 145
 Maier, J. 48, 50, 52, 54, 55
 Maillot, A. 136, 142
 Marcus, J. 68
 Marguerat, D. 114, 115, 125, 126, 127
 Marshall, P. 117, 118, 119, 121, 122, 124, 128
 Martin, B. L. 2, 166
 Martin, R. P. 112, 114, 115, 117, 118, 119,
 125, 128, 129
 Martin-Achard, R. 131
 Martyn, J. L. 3, 7, 9, 146
 Marxsen, W. 68
 Mayer, B. 140, 142, 144, 145, 146, 147, 157
 McCant, J. W. 125
 McClelland, S. E. 119
 Mearns, C. L. 88, 91
 Mengel, B. 79, 80, 83, 85, 86, 88, 89, 90, 91,
 92
 Menoud, P. H. 41, 64, 72
 Merkel, H. 26, 30
 Merklein, H. 39, 41, 42, 59, 60, 64, 71, 72,
 100
 Meyer, P. W. 166
 Meyer, R. 48, 50, 52, 53, 54, 55, 93, 105
 Michel, A. 48
 Michel, O. 49, 64, 86, 106, 140, 156, 161,
 163, 164, 165, 169, 189
 Miller, E. C. 90
 Moo, D. 2
 Moule, C. F. D. 3
 Moxness, H. 131, 162
 Le Moyne, J. 48
 Müller, K. 69
 Müller, N. 106, 107

- Müller, P.-G. 45
 Mussner, F. 7, 8, 10, 12, 19, 25, 38, 41, 42,
 56, 59, 67, 68, 71, 74, 75, 143, 144, 145,
 146, 147, 152, 153, 166, 169, 186
- Neusner, J. 43, 44, 48, 49, 50, 52, 53, 54, 55,
 56
 Niebuhr, K.-W. 22, 31, 32, 48
 Nolland, J. 93
- Oepke, A. 12, 25, 32, 38, 39, 41, 42, 47, 56,
 58, 59, 60, 61, 67, 108
 Okeke, G. E. 185
 Osborne, W. L. 152, 153
 Von der Osten-Sacken, P. 2, 18, 23, 41, 137,
 138, 142, 149, 155, 165, 166
- Panier, L. 14, 18
 Patsch, H. 71
 Pearson, B. A. 185
 Penna, R. 88, 137, 138, 142, 153, 185
 Pesch, R. 40, 46, 47, 60, 62, 63, 64, 65, 71, 97
 Piper, J. 145, 149
 Plag, C. 142, 147, 166
 Popkes, W. 28, 30, 33
 Preuss, H. D. 131
- Rabello, A. M. 94, 95
 Rademakers, J. 142
 Radl, W. 75
 Räisänen, H. 2, 36, 58, 64, 65, 70, 72, 96, 99,
 100, 101, 104, 142, 145, 147, 151, 155, 166
 Rajak, T. 94
 Refoulé, F. 146, 147, 153, 157, 166
 Rehkopf, F. 12, 19, 39, 41, 86, 101, 163, 167,
 174
 Reicke, B. 2
 Reinhartz, A. 82
 Reinmuth, E. 2, 98
 Rengstorf, K. H. 152
 Resc, M. 143, 150, 156, 164, 165, 167, 171,
 172, 185
 Rhyne, C. T. 2, 166
 Richardson, P. 36, 91, 142, 156, 173, 185
 Riesenfeld, H. 71
 Riesner, R. 10, 11, 14, 26, 39, 47, 48, 59, 62,
 76, 108
 Ringgren, H. 163
 Rivkin, E. 52, 53
 Rohde, J. 7, 11, 12, 41, 58, 59, 60, 67
 Roloff, J. 28, 40, 41, 42, 45, 46, 47, 59, 60,
 61, 62, 63, 64, 71, 97
 Russell III, W. B. 137
- Sänger, D. 3, 95
 Sampley, J. P. 16, 36
 Sand, A. 164
 Sanders, E. P. 2, 3, 49, 52, 57, 79, 99, 100,
 147, 148, 164, 166
 Sauer, G. 27
 Schelke, K. H. 47, 75
 Schenk, W. 25, 26, 28, 56, 79, 80, 81, 82, 83,
 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 96, 99,
 101, 102, 104, 105
 Schenke, H.-M. 45, 55, 58
 Schille, G. 45, 47, 62
 Schlatter, A. 55
 Schlier, H. 12, 32, 38, 39, 41, 42, 59, 60, 67,
 75, 99, 146, 156, 174
 Schmeller, T. 138, 144, 152, 158, 167, 169
 Schmid, J. 47, 61
 Schmidt, D. 185
 Schmidt, K. L. 143, 145
 Schmidt, M. A. 145
 Schmithals, W. 7, 10, 58, 59, 64, 99, 137,
 138, 141, 144, 146, 149, 169
 Schmitt, R. 142, 144, 145, 146, 147, 149,
 151, 156, 162, 164, 166, 169
 Schnabel, E. J. 2
 Schneider, G. 45, 58, 62, 63
 Schneemelcher, W. 58
 Schoeps, H.-J. 55, 56, 107
 Schrage, W. 41, 70, 71, 95
 Schreiner, J. 2, 48, 124
 Schrenk, G. 32, 34, 154, 164
 Schürer, E. 48, 50, 93, 94, 95, 106
 Schwarz, R. 142
 Schweizer, E. 74, 163
 Scott, R. 26, 39, 40
 Seifried, M. A. 166
 Sevenster, J. N. 43
 Siegert, F. 93, 94, 95, 138, 140, 142, 143, 144,
 145, 147, 153, 155, 157, 158, 159, 160, 161,
 162, 164, 165, 166, 167, 169, 172, 174
 Smallwood, E. M. 93, 94, 95, 96
 Smiga, G. M. 4, 5, 6, 9
 Smit, J. 4, 5, 10, 14, 18
 Smith, M. 65
 Sneen, D. 142
 Snodgrass, K. 2
 Soggin, J. A. 106
 Sonnet, J.-P. 142
 Spencer, A. B. 113, 117, 118
 Spicq, C. 25, 26, 41, 60, 83
 Stählin, G. 25, 26, 125
 Standaert, B. 5
 Stanley, C. D. 5, 70

- Staudinger, F. 157
 Stegemann, E. 2, 3, 138, 139, 140, 142, 155, 156, 162, 166
 Stegemann, W. 48
 Stegner, W. R. 136, 143
 Steiger, L. 142
 Stemberger, G. 44, 50, 55
 Stendahl, K. 147, 148
 Stenger, W. 9, 11, 12, 14, 18
 Stern, M. 93
 Stolle, V. 37, 45
 Stowers, S. K. 138, 139, 158
 Strack, H. L. 44, 50, 54, 55, 64, 105
 Streckler, G. 39, 45, 58
 Stuhlmacher, P. 2, 3, 41, 47, 64, 70, 71, 72, 74, 76, 101, 119, 137, 138, 139, 140, 141, 146, 147, 184, 186
 Stuhlmann, R. 146, 147, 151, 153
 Stumpff, A. 26, 27, 28, 29
 Suhl, A. 5, 7, 8, 9, 10, 11, 16, 18, 58, 68, 80, 85, 89, 90, 91, 97
 Sumney, J. L. 119

 Talbert, C. H. 2
 Tcherikover, V. 94, 96
 Theissen, G. 119
 Theobald, M. 114, 115, 120, 126, 140, 142, 143, 144, 146, 147, 156, 176, 185
 Thielman, F. 2, 164
 Thoma, C. 50, 53, 54
 Thrall, M. E. 112, 119
 Toews, J. E. 166
 Du Toit, A. B. 138
 Travis, S. H. 124
 Trobisch, D. 112, 113
 Tuckett, C. M. 70, 71, 72

 Ulonska, H. 89, 91
 Van Unnik, W. C. 43, 44, 47, 48, 107

 Vielhauer, P. 160
 De Villiers, J. L. 142, 170, 173
 Volkmann, H. 23
 Vollenweider, S. 2
 Vouga, F. 5

 Walter, N. 7, 8, 9, 20, 63, 80, 90, 93, 142, 146, 149, 153, 185
 Wanke, J. 106, 107
 Waschke, E.-J. 161, 162
 Watson, D. F. 80, 81, 82, 83, 90
 Watson, F. 3, 8, 9, 10, 16, 79, 84, 89, 91, 99, 100, 112, 120, 137, 141, 142, 146, 148, 150
 Watts, J. W. 145, 153
 Wedderburn, A. J. M. 2, 64, 65, 137
 Weder, H. 2, 36, 64, 69, 71
 Weiser, A. 40, 45, 46, 47, 62, 63, 64, 133
 Weiss, H.-F. 49, 52, 55
 Weiss, J. 47, 59, 108
 Westerholm, S. 2
 Widmann, M. 142
 Wiefel, W. 3, 93, 95, 137
 Wieser, F. E. 131, 132
 Wikenhauser, A. 47, 61
 Wilckens, U. 63, 64, 69, 71, 79, 92, 99, 101, 137, 138, 139, 140, 141, 143, 144, 146, 147, 149, 150, 151, 152, 156, 157, 161, 163, 169, 171, 173, 174, 175
 Wilcox, M. 71
 Wildberger, H. 144, 154
 Winkel, J. 142
 Wolff, C. 37, 60, 112, 113, 119, 120, 124, 125, 128
 Wolff, H. W. 163
 Wolter, M. 127, 156
 Van der Woude, A. S. 64
 Wuellner, W. 138, 139

 Yadin, Y. 71
 Yates, R. 2, 71

 Zahn, T. 108
 Zeller, D. 2, 3, 139, 140, 141, 142, 146, 147, 151, 156, 164, 175
 Zenger, E. 52
 Ziesler, J. A. 152
 Zmijewski, J. 114, 116, 117, 121, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 131, 132
 Zobel, H.-J. 105

Sach- und Namenregister

* verweist auf Begriffe, die nur in den Anmerkungen der betreffenden Seite vorkommen.

- Abraham 94, 131 f, 134, 149, 152*, 164*
Abfall (Apostasie) 24, 76 ff, 110 f, 141*, 156, 165 ff, 176, 181 ff
Alexandria 96*
Antiochia 13 f, 18, 96*
antiochenischer Zwischenfall 11, 14, 16*, 18
Antisemitismus 93 f, 96 f
Apologetik s. Paulus
Apostasie s. Abfall
Apostel
– Jerusalemer Apostel 7, 9*, 10, 14 ff, 18, 36, 59, 77, 119
– andere Apostel 88 f, 120, 121*, 159* (s. a. Paulus)
Apostelgeschichte
– historischer Wert 45, 46*, 62, 106 f
– Paulusdarstellung 44–48, 58–62
– Pharisäerdarstellung 49, 52
– Traditionen 37, 40, 45*, 47*, 60–63, 97*
Apostelkonzil 11, 14, 16*, 18, 118*
Apostolat s. Paulus
Arabia 13 f, 18
Argumentation s. Paulus
Auferstehung (Auferweckung, auferstandener Christus) 64 f, 68, 71–74, 86, 103, 126, 157, 164, 171*, 175, 182
autobiographische Texte s. Paulus
Autorität s. Paulus

Barmherzigkeit Gottes 140, 144 f, 147 f, 155, 157, 170 (s. a. Heilshandeln Gottes)
Barnabas 14 f
Bedrängnis s. Leiden
Bekehrung 9*, 76, 78, 93*, 94 f, 110, 147*
Benjamin (Stamm) 105 f, 108*
Berufung (durch Gott) 86, 136, 140, 143 ff, 147 f, 150 f, 154, 163, 170 f, 175 ff, 183 (s. a. Heilshandeln Gottes, Paulus)
Beschneidung 7–10, 12, 16*, 20, 23, 36, 66–69, 74, 84, 87–105, 110 f, 179 ff

Biographie s. Paulus
Brief (als Kommunikationsmittel) 2, 6 f, 82 f, 116, 141, 148, 158 ff
Brüder (als Anrede, Bruderschaft) 81 f, 158 ff, 163 f, 177
Bürgerrecht 48, 87, 102, 107 f (s. a. Politeuma, Privilegien)
Bund 84, 91, 100, 101*, 104 f, 131, 140 (s. a. Verheißung)

Christianismus 21
Christologie 41, 42*, 64 f, 68–71, 74, 86, 91, 117, 125 ff, 133, 166*
Christusgemeinschaft 83 ff, 87, 91 ff, 98 f, 102 f, 122, 127, 160 f
Christusgeschehen, Christusoffenbarung, Christusevangelium 70, 72, 74–77, 111, 122, 125 ff, 129, 132–136, 140–143, 147, 149, 154, 155*, 157, 160, 165 f, 172, 176, 181 ff (s. a. Offenbarung)
Chronologie 11 f, 62

Damaskus 13 f, 18, 44, 58
Diaspora 8*, 34, 43, 45 ff, 55 f, 58, 66, 93–96, 102, 106 f, 130
Dienst, dienen, Diener Christi 69, 76, 84, 92, 98, 112, 119 f, 121*, 125–129, 132–135, 172, 174 f, 178, 182 (s. a. Paulus: Apostolat, Heidenapostel)

Eifer, Eifersucht 26–29, 30*, 34 f, 109, 122, 145 f, 156, 158, 165, 173 f (s. a. Zeloten)
einst–jetzt (Antithese) 9*, 11 f, 36, 39, 59
Ekklesia (Gemeinde Gottes, Kirche) 24, 35–38, 40 ff, 59 f, 65, 69, 72, 77, 109, 139, 163
Enthusiasmus 91 f, 102, 121 (s. a. Vollkommenheit)

- Erbarmen s. Barmherzigkeit
 Erkenntnis Christi 99ff, 111
 Erwählung Israels 27*, 56, 100, 104ff,
 108–111, 132, 134, 143*, 144*, 156*, 157,
 161ff, 170f, 176, 181
 (s. a. Heilsgeschichte, Israel, Verheißung)
 Erziehung, Unterweisung 21*, 24ff, 31–35,
 44, 46
 (s. a. Paulus: Biographie)
 Eschatologie 64, 69f, 74–78, 86f, 91, 103,
 110f, 149*, 151*, 171*, 172f, 176, 181ff
 (s. a. Rettung, Vollendung, Zorn)
 Evangelium 4, 6, 7*, 69, 92, 138, 156f
 (s. a. Paulus: paulinisches Evangelium)
 Evangelien (-schriften) 49, 52, 54, 64

 Fasten 94*
 Fleisch 79, 84, 87, 90, 98f, 101*, 104f, 124f,
 149, 163*, 172
 Fluch 4, 69–72, 155, 160f
 Freude 83f, 88, 93
 Fürbitte 136, 138f, 155, 160f, 163–167, 177

 Galaterbrief (bes. Kp. 1f)
 – Aufbau 4f, 10–21
 – rhetorische Gestaltung 5f, 10–19, 20*, 38f
 – Aussageabsicht/Funktion 5ff, 9f, 12, 16,
 19ff, 35, 39, 42, 58, 66f, 71, 74, 77f, 179f
 – Adressaten 5, 7, 16, 33*, 35, 38f, 42, 66,
 68, 74, 77f
 – Situation 6–10, 12, 20f, 35, 66–69, 74, 77
 Gamaliel I. 44f, 47, 56
 Gegner des Paulus 6–10, 80ff, 84ff, 88–92,
 112, 118–122, 125, 128f, 130*, 139*
 Geist Gottes, Geisterfahrung 64, 68, 75*, 84,
 86*, 87, 92, 98, 100, 160f
 Gemeinde Gottes s. Ekklesia
 Gerechtigkeit Gottes 8*, 28, 57*, 70, 75, 90,
 99ff, 104, 108, 140, 156, 164ff, 176
 (s. a. Rechtfertigung)
 Gericht Gottes 70, 75, 77, 86, 102, 144, 145*,
 147f, 150f, 152*, 155, 157, 162, 164, 167,
 176f, 183f
 (s. a. Eschatologie, Rettung)
 Gesetz s. Tora
 Gischala (Galiläa) 107f
 Glaube 12, 36, 42, 75, 84, 90, 99ff, 138, 140f,
 147f, 154–158, 160, 162–167, 175f
 Gnade 37, 69, 104*, 142, 144*, 145*, 147*,
 149*, 151, 154, 170
 Gott–Menschen (Antithese) 4, 6, 9*
 Gottesfürchtige 93–97, 137
 Gottlosigkeit 147, 157, 185

 Hebräer 47, 105ff, 130, 132
 Hebräisch, Aramäisch 106f
 Heiden, Heidenchristen 7, 8*, 20, 66ff, 71,
 74–78, 95, 136ff, 141, 145f, 148, 150–154,
 157, 160*, 162f, 165, 171–174, 176, 183,
 185
 (s. a. Heil, Juden–Heiden)
 Heil
 – Teilhabe bzw. Zugang 46, 69ff, 75f, 78,
 83ff, 87, 91f, 97–104, 109ff, 136, 140f,
 145f, 152f, 156, 158, 162, 166, 170–178,
 182f
 (s. a. Heilshandeln Gottes)
 – Heilsferne, Heilsverlust, Unglaube, Ver-
 werfung 69f, 75, 77, 136, 142f, 145*, 146,
 149–152, 154–158, 162, 164–167, 169, 172,
 177
 (s. a. Gericht, Juden: Ablehnung Christi,
 Zorn)
 Heilsgeschichte, Heilsgüter 130ff, 134, 136,
 148ff, 153, 158*, 162, 169f, 175
 (s. a. Bund, Erwählung, Heilshandeln Got-
 tes, Israel, Verheißung)
 Heilshandeln Gottes 76ff, 92f, 100f, 110f,
 140, 142–158, 162, 163*, 166, 170–178,
 182ff, 186
 (s. a. Barmherzigkeit, Berufung, Bund,
 Eschatologie, Heil, Heilsgeschichte, Israels
 Gott, Offenbarung, Verheißung, Vollen-
 dung)
 Hellenismus, Hellenisierung 23, 34, 43, 45
 Hellenisten, hellenistische Synagogen in Jeru-
 salem 59, 62f, 65, 73, 181
 Hillel 52*, 55ff
 Himmel 86*, 87, 91*, 102
 (s. a. Eschatologie, Vollendung)

 Ironie 117, 121*, 125, 126*, 128*, 133
 Israel 2, 28, 65, 79, 105ff, 122, 130f, 136f,
 140–178, 183f, 185*, 186
 (s. a. Bund, Heilsgeschichte, Heilshandeln
 Gottes, Judentum, Rest, Verheißung,
 Volk)
 Israeliten 105f, 130ff, 149, 162f, 167–171
 (s. a. Paulus: Biographie, theologische Ar-
 gumentation)
 Israels Gott 76ff, 110, 130, 140f, 167, 170,
 182f, 186
 (s. a. Berufung, Bund, Heilsgeschichte,
 Heilshandeln Gottes, Verheißung)

 Jakobus, Jakobusleute 14ff
 Jerusalem 7, 9*, 10f, 13f, 16, 18, 20, 23, 36,

- 38 f, 43–48, 58 ff, 62 f, 65 f, 68*, 73, 77, 108,
119, 138 f, 186
(s. a. Hellenisten, Urgemeinde, Zion)
(Deutero-)Jesaja 76, 78, 186
Jesus 63 ff, 69, 71
(s. a. Auferstehung, Christologie, Kreuz,
Messias)
Josephus 49, 106*
Judäa, Palästina (christliche Gemeinden
in) 13 ff, 36–39, 42, 58 f, 63, 69, 106 f, 138
(s. a. Jerusalem)
Judaismus 11*, 13 f, 17, 19–24, 26*, 29, 34 ff,
41, 65 f, 72, 76 f, 179
(s. a. Paulus: Biographie, Bewertung der
vorchristlichen Zeit)
Judaisten 7*, 67*, 92, 103
(s. a. Gegner des Paulus, Judenchristen)
Juden
– Ablehnung Christi 69 ff, 76 f, 136, 140 ff,
143*, 146 f, 153, 155–158, 161–178, 183,
185
– Juden–Heiden (Antithese) 17, 68, 105,
138–141, 143 ff, 148, 150*, 151, 154 f,
159*, 166, 170 f, 173, 176, 183
Judenchristen 7 f, 10*, 63, 92, 103, 112, 119,
137, 141*, 169
(Früh-)Judentum 3, 34 f, 43, 100, 105, 181
– Ausbreitung/Mission 7*, 93–97, 103, 130,
131*
– Gruppen/Strömungen 8, 34 f, 50–53, 56 f
– Privilegien 94–97, 102
Kephas (Petrus) 9*, 11 f, 14 f, 18
Kirche s. Ekklesia
Kollekte für Jerusalem 120*, 121, 139
2. Korintherbrief (bes. Kp. 10–13)
– Aufbau 112–116
– rhetorische Gestaltung 116 ff, 121 f, 124,
127 ff, 134
– Aussageabsicht/Funktion 113 f, 116 f,
122 f, 125–129, 133 ff, 180
– Adressaten 113–118, 121–124, 126 f
– Situation 113–116, 118–123
Kreuz Jesu Christi, Kreuzigung 7*, 8*, 36,
41*, 64*, 65, 68–75, 86, 90, 126, 182
Land (Israel) 46 f
Leiden, Bedrängnis 69, 83, 86, 93, 96*, 97,
120, 124, 127, 160*
Libertinismus 8*, 91*
Literarkritik 79*, 80 f, 112 f, 147*
Messias, Messiasbekenntnis 41*, 60, 63*,
64 ff, 70*, 72 ff, 110, 176
Mose 119 f, 146, 164*
Mysterium 146, 153, 158, 178
Nachahmung des Paulus 9*, 33, 82–87, 90,
98 ff, 102, 104
Ölbaum-Gleichnis 141, 151 ff, 156 ff
Offenbarung 74 f, 86*, 92, 125, 140 f, 149,
162, 165 f, 176, 179
(s. a. Christusgeschehen)
Palästina s. Judäa
Paradosis 30–34
(s. a. Tradition, Überlieferung)
Paränese 72–82, 90 f, 98*, 138*, 139*, 140 f,
151 ff, 172 f, 176
Parusie 87, 91 f, 102, 147, 184
(s. a. Eschatologie, Rettung)
Paulus
– autobiographische Texte 4–7, 9–43, 67,
82, 84 f, 98 ff, 103–109, 117, 124–127, 136,
138 f
– Apologetik 6 f, 9 f, 16, 20, 77, 114 f, 117 f,
121 ff, 128, 132 ff, 139, 161*
(s. a. Gegner)
– Polemik 8*, 9*, 66, 80 f, 84, 87*, 88 ff,
115, 118, 120, 122
– Autorität, Vollmacht 9 f, 33, 74, 77 f, 86,
88, 92, 114 f, 119 f, 120*, 122 f, 125–129,
132 ff, 139*, 160, 169, 174, 184
– Apostolat 7, 9 f, 16, 21, 24, 37, 39, 42, 61,
67 ff, 73 f, 76, 86, 88, 110, 114–117,
119–135, 140, 148, 161 ff, 171, 172*, 177,
179, 182, 184, 186
(s. a. Dienst)
– Heidenapostel, Heidenmission 2, 8, 11,
14, 56, 66 ff, 74–78, 95 ff, 103, 110, 136,
138–141, 146, 148, 155, 158, 162, 171–175,
177, 179, 181, 184, 186
(s. a. Dienst)
– paulinisches Evangelium 6, 10, 16, 19, 42,
67–78, 138–141, 155*, 158*, 161–164,
171, 175 f, 178, 183, 186
– Biographie
– – geographische Herkunft 1, 14*, 43–48,
56, 58 f, 66, 106 ff, 181
– – Aufwachsen und Erziehung 34 f, 43–48,
66, 106 f, 181
– – Pharisäer 35, 45*, 47 f, 55 ff, 61, 66, 181
– – Verfolger 11, 19 f, 24, 28 f, 35–44,
57–66, 72 f, 109 f, 181
– – vorchristliche Zeit 1, 11, 14, 19 ff, 24,
28, 34 f, 44, 66, 79, 84, 181

- jüdische Identität 1, 21, 29, 34f, 37, 56f, 66, 84, 104–110, 130ff, 169f, 179, 181f, 185
- Berufung 1, 11, 14, 19ff, 36f, 39, 42, 44, 58*, 59, 73, 79, 181
- theologische Argumentation
- Bewertung der vorchristlichen Zeit 20f, 37, 42f, 76–79, 84, 98–101, 103f, 108–112, 128–132, 134, 165*, 180ff
- Verfolgung 66–78, 108f, 181, 183
- Berufungserfahrung 1, 67, 73–78, 84, 86*, 87, 98–102, 104, 109ff, 162, 179, 183, 185f
- Israelit 105–108, 130–133, 136, 141, 158*, 160–175, 177, 179, 181f, 184f
- Petrus s. Kephais
- Pharisäer 25*, 30f, 33, 35, 44, 45*, 46–57, 72, 108f
 - (s. a. Paulus: Biographie)
- Philipperbrief (bes. 3, 1–4, 1)
 - Aufbau 79ff, 83–87
 - rhetorische Gestaltung 80–83, 92*, 104
 - Aussageabsicht/Funktion 46, 81ff, 87f, 97–103, 109, 180
 - Adressaten 80ff, 84–87, 89f, 98f, 103, 109
 - Situation 80–85, 87–97
- Polemik s. Paulus
- Politeuma 87, 90, 95, 102
 - (s. a. Bürgerrecht)
- Prädestination 145*
- Privilegien s. Bürgerrecht
- Propheten 76, 78, 110f, 160*, 161*, 162*, 164*, 182f, 186
 - (s. a. Jesaja)
- Proselyten 7*, 9*, 55f, 93f, 98, 102

- Rechtfertigung 57*, 90, 147, 157*, 185
 - (s. a. Gerechtigkeit)
- Reinheitsvorschriften 46, 52ff
 - (s. a. Speisevorschriften)
- Rest (aus Israel) 144, 145*, 148, 150f, 153ff, 169ff, 177
 - (s. a. Israel)
- Rettung, Retter 77, 87, 90, 136, 138, 146ff, 151, 152*, 153ff, 157f, 163–167, 172, 174–178, 183–186
 - (s. a. Eschatologie, Heil, Soteriologie)
- Rhetorik s. Galaterbrief, 1. Korintherbrief, Philipperbrief, Römerbrief
- Römerbrief (bes. Kp. 9–11)
 - Aufbau 137, 140f, 163f, 167ff, 171f
 - rhetorische Gestaltung 138*, 139*, 158–161, 164, 165*, 167ff, 171
- Aussageabsicht/Funktion 137–141, 145*, 175, 180
- Adressaten 136–141, 143, 148, 152, 159–165, 167, 169*, 171f, 176ff
- Situation 136ff, 140f, 175ff
- Rom 96*, 136–139, 141, 175
- rühmen, Selbstruhm 84, 86, 90, 92, 115, 116*, 117, 122–129, 134, 141, 152
- Sabbat 94*, 95*
- Sadduzäer 31, 33, 50–53
- Schammai 52*, 57
- Schrift, Schriftgebrauch 41*, 43, 71, 123, 136, 144*, 145*, 146, 147*, 150, 154, 163*, 167ff, 171*, 186
- Schriftgelehrte 46*, 52f, 60f
- Schwäche 116, 122, 124–127, 129, 134
- Selbstruhm s. rühmen
- Soteriologie 64, 68–73, 77, 84*, 87, 91f, 103, 132, 148*, 161*, 171*, 173
 - (s. a. Rettung)
- Speisevorschriften 12, 23, 53f, 94*, 96*
 - (s. a. Reinheitsvorschriften)
- Stephanus 58, 62–65
- Sühnetod Jesu 64f, 71
- Sünde 147, 153*, 157, 164*, 185
- Synagoge 46, 93–97, 102, 106*
 - (s. a. Hellenisten)
- Synagogenstrafen 41*, 61, 69, 96*
- Syrien/Zilizien 13f, 18, 36, 37*, 38

- Tarsus 44, 48, 107
- Tempel 23, 27, 46, 53, 62–65
- Tora (Gesetz, Nomos, Antinomismus) 2, 8*, 10*, 19*, 20f, 23f, 27–36, 41*, 45*, 46f, 50–54, 56, 61–66, 68, 70–73, 74*, 76f, 90, 94*, 95, 100ff, 104f, 108–111, 119, 145*, 165f, 179–183, 185
 - (s. a. Beschneidung, Eifer, Judaismos)
- Torheit 114f, 116*, 122, 124, 128, 134
- Tradition, Traditionsgut (urchristliches) 37–40, 63f, 70f, 117
 - (s. a. Apostelgeschichte: Traditionen, Paradosis, Überlieferung)

- Überlieferung (jüdische, mündliche) 50–53, 117, 119f, 126, 131, 160*, 161*, 162*
 - (s. a. Paradosis)
- Unglaube s. Heilsferne, Juden: Ablehnung Christi
- Unterweisung s. Erziehung
- Urgemeinde 7, 10, 14, 41*, 59*, 60, 138, 186

- Verfolgung 7*, 8*, 35 f, 40*, 60 f, 66–69, 96 f
 (s. a. Paulus: Biographie, theologische Argumentation)
- Verhärtung, Verstockung 145–148, 151, 153, 156, 157*, 158, 171, 177 f, 183 f
- Verheißung, Verheißungstreue Gottes 67, 76, 84, 91, 100, 104, 130 f, 136, 140–151, 154–157, 161 ff, 169 ff, 173, 175–178, 183 f
 (s. a. Bund, Erwählung, Heilsgeschichte, Israel, Israels Gott)
- Versöhnung 156, 172*
- Verwerfung s. Gericht, Heil: Heilsferne, Zorn
- Vollendung 85 f, 91, 102, 151*, 171, 173
 (s. a. Eschatologie)
- Volk (Israel) 23, 77, 105, 107, 110 f, 130 ff, 136, 143*, 147, 150*, 151*, 154, 156 f, 161 f, 169 f, 172, 174, 181
 (s. a. Bund, Heilsgeschichte, Israel)
- Vollkommenheit 85, 91 f
 (s. a. Enthusiasmus)
- Vorbild s. Nachahmung des Paulus (Lebens-)Wandel 21, 86, 90, 104
- Werke 90, 100*, 154, 165*, 166
 (s. a. Gerechtigkeit, Rechtfertigung)
- Zeloten 27, 35, 51*, 57
 (s. a. Eifer)
- Zilizien s. Syrien/Zilizien
- Zion 146, 154, 157, 166
- Zorn Gottes 70, 147 f, 155, 157, 176, 183
 (s. a. Eschatologie, Gericht)

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Alphabetisches Verzeichnis der ersten und zweiten Reihe

- APPOLD, MARK L.: The Oneness Motif in the Fourth Gospel. 1976. *Band II/1*.
BACHMANN, MICHAEL: Sünder oder Übertreter. 1991. *Band 59*.
BAMMEL, ERNST: Judaica. 1986. *Band 37*.
BAUERNFEIND, OTTO: Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte. 1980. *Band 22*.
BAYER, HANS FRIEDRICH: Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. 1986. *Band II/20*.
BETZ, OTTO: Jesus, der Messias Israels. 1987. *Band 42*.
– Jesus, der Herr der Kirche. 1990. *Band 52*.
BEYSCHLAG, KARLMANN: Simon Magnus und die christliche Gnosis. 1974. *Band 16*.
BITTNER, WOLFGANG J.: Jesu Zeichen im Johannesevangelium. 1987. *Band II/26*.
BJERKELUND, CARL J.: Tauta Egeneto. 1987. *Band 40*.
BLACKBURN, BARRY LEE: 'Theios Anēr' and the Markan Miracle Traditions. 1991. *Band II/40*.
BOCKMUEHL, MARKUS N. A.: Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Band II/36*.
BÖHLIG, ALEXANDER: Gnosis und Synkretismus. Teil 1 1989. *Band 47* – Teil 2 1989. *Band 48*.
BÜCHLI, JÖRG: Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Band II/27*.
BÜHNER, JAN A.: Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Band II/2*.
BURCHARD, CHRISTOPH: Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Band 8*.
CANKI, HUBERT (Hrsg.): Markus-Philologie. 1984. *Band 33*.
CAPES, DAVID B.: Old Testament Yaweh Texts in Paul's Christology. 1992. *Band II/47*.
CARAGOUNIS, CHRYS C.: The Son of Man. 1986. *Band 38*.
DOBBLER, AXEL VON: Glaube als Teilhabe. 1987. *Band II/22*.
EBERTZ, MICHAEL N.: Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Band 45*.
ECKSTEIN, HANS-JOACHIM: Der Begriff der Syneidesis bei Paulus. 1983. *Band II/10*.
EGO, BEATE: Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Band II/34*.
ELLIS, E. EARLE: Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Band 18*.
– The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Band 54*.
FELDMEIER, REINHARD: Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Band II/21*.
FOSSUM, JARL E.: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Band 36*.
GARLINGTON, DON B.: The Obedience of Faith. 1991. *Band II/38*.
GARNET, PAUL: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Band II/3*.
GRÄSSER, ERICH: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Band 35*.
GREEN, JOEL B.: The Death of Jesus. 1988. *Band II/33*.
GUNDY VOLF, JUDITH M.: Paul and Perseverance. 1990. *Band II/37*.
HAFEMANN, SCOTT J.: Suffering and the Spirit. 1986. *Band II/19*.
HECKEL, ULRICH: siehe HENGEL.
HEILIGENTHAL, ROMAN: Werke als Zeichen. 1983. *Band II/9*.
HEMER, COLIN J.: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49*.
HENGEL, MARTIN: Judentum und Hellenismus. 1969, ³1988. *Band 10*.
HENGEL, MARTIN und ULRICH HECKEL (Hrsg.): Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58*.
HENGEL, MARTIN und ANNA MARIA SCHWEMER (Hrsg.): Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55*.
HERRENBRÜCK, FRITZ: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band II/41*.
HOPIUS, OTFRIED: Katapausis. 1970. *Band 11*.
– Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14*.
– Der Christushymnus Philipper 2,6–11. 1976, ²1991. *Band 17*.
– Paulusstudien. 1989. *Band 51*.
HOLTZ, TRAUOGOT: Geschichte und Theologie des Urchristentums. Hrsg. von Eckart Reinmuth und Christian Wolff. 1991. *Band 57*.
HOMMEL, HILDEBRECHT: Sebasmata. Band 1. 1983. *Band 31*. – Band 2. 1984. *Band 32*.
KAMLAH, EHRHARD: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7*.
KIM, SEYOON: The Origin of Paul's Gospel. 1981, ²1984. *Band II/4*.
– »The ›Son of Man‹ as the Son of God. 1983. *Band 30*.
KLEINKNECHT, KARL TH.: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, ²1988. *Band II/13*.

- KLINGHARDT, MATTHIAS: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band II/32*.
- KÖHLER, WOLF-DIETRICH: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band II/24*.
- KUHN, KARL G.: Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Band 1*.
- LAMPE, PETER: Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, ²1989. *Band II/18*.
- LIEU, SAMUEL N. C.: Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. 1992. *Band 63*.
- MAIER, GERHARD: Mensch und freier Wille. 1971. *Band 12*.
– Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Band 25*.
- MARSHALL, PETER: Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Band II/23*.
- MEADE, DAVID G.: Pseudonymity and Canon. 1986. *Band 39*.
- MENGEL, BERTHOLD: Studien zum Philipperbrief. 1982. *Band II/8*.
- MERKEL, HELMUT: Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Band 13*.
- MERKLEIN, HELMUT: Studien zu Jesus und Paulus. 1987. *Band 43*.
- METZLER, KARIN: Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Band II/44*.
- NIEBUHR, KARL-WILHELM: Gesetz und Paränese. 1987. *Band II/28*.
- NISSEN, ANDREAS: Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Band 15*.
- OKURE, TERESA: The Johannine Approach to Mission. 1988. *Band II/31*.
- PILHOFER, PETER: Presbyteron Kreitton. 1990. *Band II/39*.
- PROBST, HERMANN: Paulus und der Brief. 1991. *Band II/45*.
- RÄISÄNEN, HEIKKI: Paul and the Law. 1983, ²1987. *Band 29*.
- REHKOPF, FRIEDRICH: Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Band 5*.
- REINMUTH, ECKHARDT: siehe HOLTZ.
- REISER, MARIUS: Syntax und Stil des Markusevangeliums. 1984. *Band II/11*.
- RICHARDS, E. RANDOLPH: The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band II/42*.
- RIESNER, RAINER: Jesus als Lehrer. 1981, ³1988. *Band II/7*.
- RISSI, MATHIAS: Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Band 41*.
- RÖHSER, GÜNTER: Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band II/25*.
- RÜGER, HANS PETER: Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53*.
- SÄNGER, DIETER: Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band II/5*.
- SANDNES, KARL OLAV: Paul – One of the Prophets? 1991. *Band II/43*.
- SATO, MIGAKU: Q und Prophetie. 1988. *Band II/29*.
- SCHIMANOWSKI, GOTTFRIED: Weisheit und Messias. 1985. *Band II/17*.
- SCHLICHTING, GÜNTER: Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24*.
- SCHNABEL, ECKHARD J.: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band II/16*.
- SCHUTTER, WILLIAM L.: Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band II/30*.
- SCHWARTZ, DANIEL R.: Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Band 60*.
- SCHWEMER, A. M.: siehe HENGEL.
- SCOTT, JAMES M.: Adoption as Sons of God. 1992. *Band II/48*.
- SIEGERT, FOLKER: Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil 1 1980. *Band 20*. – Teil 2 1992. *Band 61*.
– Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26*.
– Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34*.
– Philon von Alexandrien. 1988. *Band 46*.
- SIMON, MARCEL: Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23*.
- SNODGRASS, KLYNE: The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27*.
- SPEYER, WOLFGANG: Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. 1989. *Band 50*.
- STADELMANN, HELGE: Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band II/6*.
- STROBEL, AUGUST: Die Studie der Wahrheit. 1980. *Band 21*.
- STUHLMACHER, PETER (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28*.
- TAJRA, HARRY W.: The Trial of St. Paul. 1989. *Band II/35*.
- THEISSEN, GERD: Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, ³1989. *Band 19*.
- THORNTON, CLAUS-JÜRGEN: Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56*.
- WEDDERBURN, A. J. M.: Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44*.
- WEGNER, UWE: Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band II/14*.
- WILSON, WALTER T.: Love without Pretense. 1991. *Band II/46*.
- WOLFF, CHRISTIAN: siehe HOLTZ.
- ZIMMERMANN, ALFRED E.: Die urchristlichen Lehrer. 1984, ²1988. *Band II/12*.